



TRANSmitter

freies Radio im Juni

Freies Sender Kombinat

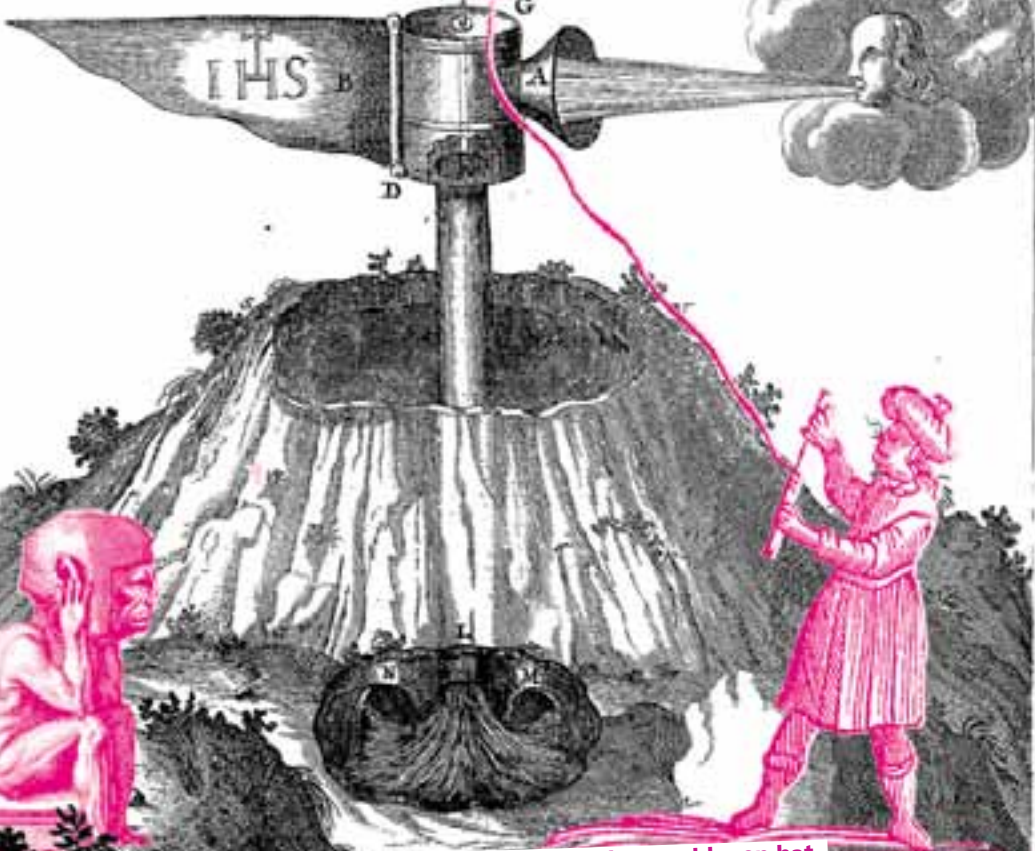
93,0 mhz Antenne

101,4 mhz kabel

DAB+

www.fsk-hh.org/livestream

0616



Seitdem die Welt den Menschen die Rede verschlagen hat,
behält der Unansprechbare recht.

Unterstützt das Freie Sender Kombinat

FSK finanziert sich ausschließlich über Fördermitglieder. Die redaktionelle Arbeit im Freien Radio ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen Geld: Miete, Übertragungsleitungen, Technik, GEMA, Telefon, Büromaterial usw.

Eine Vielzahl von Unterstützer_innen kann die die Unabhängigkeit von FSK gewährleisten. Wer beschliesst, das Freie Sender Kombinat zu unterstützen (oder jemand anderen davon überzeugt) bekommt dafür eine der hier abgebildeten Prämien. Aber nur, so lange der Vorrat reicht!

1 Fritz Güde: Umwälzungen, Schriften zu Politik und Kultur, Edition Assemblage, Münster 2015 "Güde plädiert dafür, die Kämpfe für eine neue Gesellschaft auch in der Gewissheit zu führen, „dass unsere Züge nicht weniger entstellt, unsere Hände nicht weniger schmutzig sein werden, als die jener, die uns vorangingen“. Damit wendet sich der Autor gegen alle Illusionen, die neuen Generationen von Genoss_innen werden keine Fehler beim Kampf um eine neue Gesellschaft machen. Damit warnt er auch vor Hochmut gegenüber den VorkämpferInnen. So hat Güde auch Bini Adamczaks Buch "Gestern - Morgen Über die Einsamkeit kommunistischer Gespenster und die Rekonstruktion der Zukunft", das eine ähnliche Intention hat besprochen und ein Fazit gezogen,"



2 Kinder der Befreiung von Marion Kraft (Hg.), Buch, Unrast Verlag
»Kinder der Befreiung ist ein Meilenstein in der in den vergangenen drei Jahrzehnten entstandenen Literatur über die vielfältige Geschichte Schwarzer Deutscher. Diese Anthologie vereint erstmals Schwarze Stimmen von beiden Seiten des Atlantik und wirft neue Forschungsfragen zur Wechselwirkung von Rassismus in Deutschland und in den USA in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg auf. Die Texte erzählen keine »Opfergeschichten«, sondern sind Gegenentwürfe zu einer von Machtstrukturen bestimmten Geschichtsschreibung und bahnbrechend für eine Neudefinition transnationaler Identitäten. Das Buch ist ein wichtiger Beitrag zur politischen Bildung und gehört in jeden Kurs zur deutschen Nachkriegsgeschichte.« Leroy T. Hopkins, Jr., Professor für Germanistik/Millersville University, PAHopkins,



3 Chaim Noll: Schlaflos in Tel Aviv, Erzählungen, Verbrecher Verlag, Berlin 2016
Chaim Noll erzählt u.a. von einem Schuljungen in Berlin, der versucht, sich Geld für eine Fahrkarte zu erbetteln, einem jungen Israeli, der das erste Mal nach Deutschland fliegt, dem Diebstahl eines Pelzmantels, der sich Jahrzehnte später als ein Segen erweist, einem Schriftsteller, der an seinem Verlag verzweifelt und überall schwarze Hunde sieht, einer alten Dame, die trotz der Verfolgung ihrer Familie in der Stalinzeit Kommunistin geblieben ist, dem Mord an einem Ikonenhändler aus Russland, der einen Antiquitätenhändler schwer erschüttert, einem ehemaligen Minister aus Afghanistan, dem im Exil kein Neuanfang zu gelingen scheint, und dessen Sohn, der vom Krieg gezeichnet ist.



abschneiden und an FSK schicken / bei fragen anrufen unter 040 43 43 24

Ich werde Fördermitglied von FSK und spende monatlich..

- 20,- 50,- Zahlungswise: monatlich
 10,- ,- vierteljährlich
 5,- halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag.*

Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt, bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

Geldinstitut _____

BLZ _____

Kontonummer _____

- Ich spende zusätzlich 12,- Euro jährlich und möchte die Programmzeitschrift Transmitter zugeschickt bekommen.

Vor/Nachname _____

Straße/Nr. _____

PLZ _____ Ort. _____

Telefon _____

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschickt. Bei Adressänderung Bitte um Mitteilung!

ich will...

- das Buch "Umwälzungen"
 das Buch "Kinder der Befreiung"
 das Buch "Schlaflos in Tel Aviv"
 nichts. danke.

Ort / Datum _____

Unterschrift _____

Bald chon \ddot{u} ird ich ein Meer on Fahnen berHamb \ddot{r} g legen, al ei na ionale Mon-
bilitier ng nich ei p e en dem Jahr \ddot{e} 1914 ein de ni e no go, dergeka en WM
2006 Gold in Na hornp derf \ddot{r} Volk e e nd „So gehen die Deutschen“ orderK li -
e de Brandenb \ddot{r} gerTore betei f \ddot{r} die n ch e E appe. E \ddot{u} ird on. K \ddot{r} ieg f hr ng in
derFrieden ge ell cha ge p \ddot{r} ochen nd e \ddot{u} erden mfangreiche Mi el \ddot{r} A f ock ng
derB nde \ddot{u} ehr erf gbar gemach . Am 21. Mai kann e in Por \ddot{r} fo o ein Pep G ardiola
beobach e \ddot{u} erden, der n ch noch er ar \ddot{r} in einen Ge ich gen, n \ddot{r} n erTi-
nen feiern kann e. Trainen, die keine Ti nen derFre de ondern Ti nen derEr ch pf ng
nd derErreich er ng ge \ddot{u} e en ein chienen. Al Men ch i er hier nich ein genom-
men \ddot{u} orden nd in einerF nk ion n \ddot{r} ; o \ddot{u} ei erge ieg ha . Sein Spiel, da pielerf che
darin, ha die e Land m Gl ck nich erreich , nich gl cklich machen d \ddot{r} fen. Die er-
Mann chein froh, die e Land erfa en k nnen nd da ohne die er \ddot{u} ar ende nie-
der \ddot{r} ch ige H me, die im Falle eine erforenen Pokalend piel ber ihm a ge ch e
 \ddot{u} orden \ddot{u} \ddot{r} e.

Am 21. Mai die en Jahr \ddot{e} i die Hohei derSchlag eilen on Pep G ardiola Jogi L \ddot{u}
bergegangen mi einerNachricht geringen Inhal bitgen , die Empfehl ng an einen
Spiele \ddot{r} ; da Un ernehmen \ddot{u} ech eln. Sie ind die Be en n erden Trainern nd immer-
ge \ddot{u} ohn ge \ddot{u} e en, die en Job al Be e machen. Sie ind \ddot{u} ahrcheinlich einerK \ddot{r} ik
nich f hig, die ihnen die Erkenn ni la en \ddot{u} rde, da „Wettbewerb“ „Konkurrenz“ i .
Sie haben olche ei fir he erKindhei ein o iali er. DerEine \ddot{u} ein a Er ch pf ng,
derAnderer ha noch nich erfang , da alle Spieler die Na ional \ddot{u} imme mi ingen m en
nd ich orDiejenigen ge ell die da nich ge an haben. Ein N ch er \ddot{u} ird kommen, der an den on 1990, der
mi derWel dominan ankn pfen \ddot{u} ird. F ball i immer poli i ch nd in De chland a f eigene Wei e poli i ch,
obe die In egra ion mi Hilfe on Schalke 04 ge \ddot{u} e en \ddot{u} ar nd die folgende an ij di che He e nd Verfolg ng ge-
gen den fir heiten WienerF ball; die WM 1954 oder die on 1990 oder Jahr \ddot{e} hn e der Bor enfton bi \ddot{r} H-
ogeSa. In De chland i F ball „sieg im Krieg oder stirb“; ermein lich anderer T ne \ddot{u} ie die m den er orbenen
Rober Enke ind die Be ig ng de olda i chen Charak er die erKamerad cha en. Gan ill \ddot{u} are a f Ham-
b \ddot{r} g S \ddot{r} a en, al die Niederlage Bor ia Dor m nd gegen Bayern M nchen fe and, ander al 1990, al Be-
ckenba er „Team“ die WM gehol ha e oder je , or \ddot{u} ei Jahren am Brandenb \ddot{r} gerT \ddot{r} . De che Siege mobili-
ierten den Mob. Dar m m De chland ertieren. E i g f \ddot{r} die Men chen.

Le erinnen die en ran mi er hal en da He in H nden nmi elbar or oder k \ddot{r} nachdem derSendebe rfeb
de FSK den Or , an \ddot{u} elchem da Signal en eh ge \ddot{u} ech el ha . Dami ind noch nich alle Arbei en ge cha ; \ddot{u} ir
ind \ddot{u} ei er mi en im Um g nd da mi einer g en S imm ng. De \ddot{u} egen hal en \ddot{u} ir da ema k \ddot{r} nd die
Zeilen daf \ddot{r} knapp. Wa a f jeden Fall gebra ch \ddot{u} ird, i \ddot{u} ei ere nan ielle Un er ng. Jede kleine nd a ch
jede gr ere Z \ddot{u} end ng al Um g pende geh nmi elbar in Ma ertal ber: E fehl noch einige . Wir haben ein-
nen langen, ehr in en i en Weg hin er n . Die A fgaben ind nich \ddot{u} eniger, eher mehr ge \ddot{u} orden. Da FSK ha
einige ge cha nd anderer nich . F \ddot{r} ein Jahr kann en \ddot{u} ir n a ch in digi aler A rahl ng erproben ber
DAB+. N n gib e \ddot{r} on n ere An rag daf \ddot{r} keine F rder ng mehr: Die Ko en k nnen \ddot{u} ir bei \ddot{u} ei em nich ra-
gen. Ab dem n ch en Mona i die A rahl ng de FSK ber DAB+ orbei, o keine beita ch ngen ein \ddot{r} -
en. Da i a ge p \ddot{r} ochen chade nd f \ddot{r} n doch nich er ndern, leider: Z \ddot{r} ck al o mi dem Ghe obla er
a f die S \ddot{r} a e, den ran mi er in die Ta che; Sommer \ddot{u} ar e . Te e die e mal \ddot{r} KPD Ge chich e nd bl \ddot{r} ted
edge , Fe i alf \ddot{r} ak elle M ik in Hamb \ddot{r} g mi dem Fe i al P \ddot{r} ogramm o \ddot{u} ie \ddot{r} en deck en Verdeck en Er-
mi lein N mmerdrei. A ch \ddot{u} egen le erer hal en \ddot{u} ir e eher \ddot{r} ocken \ddot{u} n chen eine g e Zei nd Gelingen.
Gelingende Gl ck ber alle . Da Ungl ck m \ddot{r} ckge chlagen \ddot{u} erden.

Hamburg

Du bist Deutschland einig NSU-Stasi Land

Verfasst von nfsu am 18. Mai 2016 - 13:37.

Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

In Sachen Verdeckte Ermittlerin No.3 hat die Innenbehörde dem FSK heute eine Stellungnahme on Air verweigert. Der Leiter der Pressestelle der Innenbehörde Herr Reschleiter beschied eine Anfrage nach einem live Statement des Innensensors mit der knappen Replik, wonach dieser das nicht machen würde. Begründung „Wir prüfen den Fall“. Dieses, obwohl der „Fall“ an anderer Stelle bereits bestätigt worden war. Die Frage, wieviele Jahre diese Prüfung dauern solle, beantwortete der Pressesprecher mit: „Ich beantworte keine Suggestivfragen“. Die Innenbehörde sei ein großer Apparat und dieser hätte verschiedene Pressestellen, also sei die Pressestelle der Polizei zuständig. Die Feststellung, somit habe sich die Innenbehörde ihrer politischen Verantwortung entledigt und diese, die politische Verantwortung an die Polizei unmittelbar abgegeben wurde mit dem aufrufen des Telefonhörers beantwortet.

Ein anschließender Anruf bei der Polizeipressestelle verbunden mit einer persönlichen Einladung des Polizeipräsidenten, Herrn Meyer in das FSK Studio harrt einer Antwort, die allerdings wegen der sehr kurzen Vorbereitungszeit von 3 Stunden möglicherweise auch negativ ausfallen könne.

Nun zu einer allerersten Bewertung des Einsatzes der Verdeckten Ermittlers (VE) No.3:

Der Redakteur selber hatte seine ersten VS Beispitzelungs- und Deunziationserfahrungen im Alter von 15 oder 16 Jahren anhand seines wahrhaftig terroristischen Einsatzes für ein Jugendzentrum. Im Fall der VE No.3 werden antifaschistisch arbeitende Jugendliche in dem Territorium einer tatsächlich terroristisch verknüpften Naziszene im Jahr 2006 in die Kriminalisierung durch die Hamburger Polizei getaucht. Fünf Jahre nach dem NSU Mord an Süleyman Ta köprü in Bahrenfeld. Die Hamburger Polizei ließ damals zur Festigung der Sache, es habe sich um eine ‚Millieutat‘ gehandelt, einen Geisterbeschwörer aus dem Iran einlegen.

Das hier nur zur Erinnerung, um eine Gemeinsamkeit aller drei entdeckten VE's festzustellen:

Alle drei waren auf antifaschistische Aktivitäten, z.T. - Gruppen orientiert. In den Berichten des Innenausschusses zur 1. VE sind eine Vielzahl von antifaschistischen Aktivitäten, Demonstrationen und Blockaden von Nazi Aufmärschen als Erkenntnisobjekte der VE aufgezählt. Bei den zwei weiteren VE's werden solche Aktivitäten in der jeweiligen Veröfentlichung genannt. Darüberhinaus dienten die Einsätze nicht ausschließlich der Erkenntnisgewinnung. Vielmehr sollten sie beitragen, antifaschistische Aktionen im Ansatz mit sonstigen polizeilichen Mitteln zu unterdrücken. Wir erinnern hier das in eine sitzende Gruppe von Demonstrierenden hineinreiten einer Pferdesteige am 2. Juni 2012.

Das Jahr 2012 begann für die immer noch durch die NSU Enttarnung schockierte Hamburger Linke mit der Bildung eines Bündnisses zur Vorbereitung einer Demonstration „Der Tod ist ein Meister aus Deutschland“. Nach der Durchführung dieser Demonstration wurde dieses Bündnis gespalten und das unter federführender Beteiligung der VE Sch oder O oder wie auch immer. Ewig sich wiederholende projektive Anwürfe, nicht etwa Sachauseinandersetzungen, um den Topoi „Anti-D“ kreisend, führten zu AUF DER EINEN SEITE zu Lähmungen und politischer Selbstaufgabe und ANDEREN SEITE zur Fortsetzung selbstreferenzieller ‚Politiken‘. Ergebnisreicher läßt sich kaum arbeiten und ergebnisreicher läßt sich auch die NSU Auflärung kaum aus dem öfentlich-politischen Raum verbannen. Wir erinnern daran, daß VE's ein „Backoffice von fünf bis acht Personen“ haben.

Wieder einmal hatte die Hamburger Polizei einen ganzen Job gemacht; die Corelli NSU-CD im Schrank des Hamburger Verfassungsschutzes blieb eine Episode, die Familie Ta köprü ohne Unterstützung des notwendigen Maßes, das Hamburger NSU Umfeld ohne Untersuchung und Auflärung. Das alles in einer Stadt, in einem Land, wir hatten noch zum Ende des Jahres 2011 dazu einige Texte verlinkt, in welchem Polizei und Geheimdienste

unmittelbar aus nationalsozialistischen Apparaten rekrutiert worden waren; in einem Land dessen Mehrheitsbevölkerung im Geiste des Nationalsozialismus erzogen worden war.

Wie wütend macht es, diese Verhältnisse in der beschriebenen Weise fortwirken zu sehen, die Verletzten der Pferdesta el gesehen zu haben, die Betroffenen der Bespitzelungs- und Manipulationspolizeipolitiken an den Grenzen ihrer Möglichkeiten zu erleben und dabei jedes Vertrauen in

Rechtsstaat und „Demokratie“ verlieren zu sehen, worunter in aller erster Linie der Verlust des politischen Selbstvertrauens zu verstehen ist. Was ist eine Garantie von Koalitionsfreiheit und Versammlungsrecht wert, wo eine Polizei diese systematisch verachtet und zerstört, ein Parlament sich darum wenig bis gar nicht schert und ein Innense-nator die Polizei regieren läßt?

Auf zur nächsten Enttarnung - Freunde bleiben Freunde – Widerstand der Herzen und kluge Wut.

National und bolschewistisch – nicht nationalbolschewistisch. Die Kommunistische Partei Deutsch- lands zur Zeit der Weimarer Republik

Rot-braune Bündnisse? Zum Verhältnis von Kommunisten und Nationalsozialisten in der Weimarer Republik, Diskussion mit Marcel Bois, Hamburg, 27. April 2016

Ossip K. Flechtheim war von 1927 bis 1931 Mitglied der Kommunistischen Partei Deutschlands (KPD). Nach dem Zweiten Weltkrieg verö entlichte er eine der ersten historischen Werke über die Geschichte der ersten legalen kommunistischen Partei. In seinem Buch *Die Kommunistische Partei Deutschlands in der Weimarer Republik*, 1948 verö entlicht, beschrieb Flechtheim, in der Doppelrolle als Historiker und Zeitzeuge, die politische Entwicklung der KPD bis 1933. Nach Flechtheims Aussage sprach Heinz Neumann, in der letzten Phase der Weimarer Republik der eoretiker der KPD, auf einer »Goebbels-Versammlung« die anwesenden Nazis folgendermaßen an:

Junge Sozialisten! Tapfere Kämpfer für die Nation! Die Kommunisten wollen keinen Bruderkampf mit den Nationalsozialisten!

In der Phase zwischen 1930 und 1933 kam es zu mehreren, aus heutiger Sicht befremdlichen Zu-

sammenentre en zwischen den Parteien KPD und NSDAP. Die bekannteste Zusammenarbeit war der Streik in den Berliner Verkehrsbetrieben (BVG) im November 1932, als Mitglieder beider Parteien, wie sich Evelyn Anderson später erinnerte, in einer »perversen Einheitsfront« »Arm in Arm« zusammenstanden. Anderson war 1927 von der KPD zur SPD gewechselt und verö entlichte 1945 in den USA ihre Parteigeschichte *Hammer oder Amboß. Zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung*. Trotz dieser Beispiele ist es erklärungsbedür ig, dass ausgerechnet Heinz Neumann Anfang der 1930er Jahre Mitglieder der NSDAP als mögliche Verbündete ansprach. Denn auf Neumann soll die bekannte antifaschistische Parole »Schlagt die Faschisten, wo ihr sie trifft!« zurückgehen. Wie sollte also die Parteilinie aussehen: konsequenter Antifaschismus oder kein »Bruderkampf« mit den Nazis?

Seit ihrer Gründung am Jahreswechsel 1918/19 ging die KPD davon aus, dass sie die Mehrheit der deutschen Bevölkerung, die »Massen«, repräsentieren würde. Als die NSDAP bei den Wahlen ab 1929 unglaubliche Stimmengewinne verbuchen konnte, war es das Ziel, diese Leute gewissermaßen »zurück« zu gewinnen. Sogar noch nach 1933 ging Arthur Rosenberg – auch er ein ehemaliges

Mitglied der KPD, heute aber vor allem als Historiker der Weimarer Republik bekannt – davon aus, dass sich in der NSDAP ursprünglich »aufrichtige nationale Sozialisten« befunden hätten. In *Die Geschichte der Weimarer Republik* schrieb Rosenberg:

Bei der Gründung der Nationalsozialistischen Partei im Jahre 1920 hatten sich mit den üblichen völkischen Akademikern und Freikorpsleuten auch aufrichtige nationale Sozialisten vereinigt. Das waren Männer, die wirklich in Deutschland den Sozialismus wollten, die aber in der SPD den Verbündeten des liberalen Kapitalismus sahen und in der KPD eine Agentur des russischen Staates.

Die KPD verstand sich nicht nur als die »einzige Arbeiterpartei«. Sie präsentierte sich in der Weimarer Republik zudem wiederholt als die einzige Partei, die die deutsche Bevölkerung, die »Nation«, gegen das »internationale« Kapital und den Imperialismus verteidigen würde. 1930 wurde das besonders deutlich, als die KPD ein neues Parteiprogramm verabschiedete (das zweite seit ihrer Gründung), das eine Reaktion auf den Erfolg der NSDAP darstellte. Das Programm war betitelt: *Programmerkklärung zur nationalen und sozialen Befreiung des deutschen Volkes*. In diesem Programm nahm die KPD den Namen der NSDAP auseinander – Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei –, wies aber nicht nur nach, dass die Nazi-Partei keine sozialistische Arbeiterpartei war, sondern bestritt auch, dass die NSDAP eine nationale Partei war.

O ziell vertrat die KPD zu keiner Zeit eine Querfront-Position, sie strebte also kein Bündnis mit der extremen Rechten an. Aber es gibt drei Phasen innerhalb der Weimarer Republik, in denen es so scheinen könnte:

- 1920, als die nationalbolschewistische Fraktion innerhalb der KPD eher stark war; in besonderer Höhe in Hamburg;
- 1923, in dem Jahr der großen ökonomischen Krise; und
- in den letzten drei Jahren der Weimarer Republik, als die NSDAP der KPD den Ruf anbot, ein eigenes Arbeiterpartei zu gründen und als Gegenpartei zur NSDAP im Reich agieren zu dürfen. In der Zwischenzeit sehnten sich die deutschen Völker nach.

Unmittelbar nach Gründung der KPD, 1919/20, war eine nationalbolschewistische Fraktion in der

Partei vergleichsweise stark. Viele dieser Mitglieder verließen die KPD sehr bald und gründeten, mit Rätekommunist/innen, Anarchosyndikalist/innen und anderen, 1920 eine zweite kommunistische Partei, die Kommunistische Arbeiterpartei Deutschlands (KAPD). Die Nationalbolschewisten suchten die breite Einheit, auch mit der Bourgeoisie, und propagierten Bolschewismus als ein nationales Anliegen. In *Die Kampfzeit der KPD 1921–1923* schreibt Werner T. Angress, dass mehr als die Hälfte der Mitglieder die KPD verließen; in Hamburg waren es sogar 90 Prozent, die zur KAPD wechselten. Der Hamburger KPD-Vorsitzende Heinrich Laufenberg und Fritz Wolffheim hatten zuvor über den Parteivorsitzenden Paul Levi in der Hamburger kommunistischen Presse behauptet, Levi wäre der »Judas der deutschen Revolution« und, wie Hans Manfred Bock in seiner Studie zum Linkskommunismus schreibt, ein »Agent des jüdischen internationalen Finanzkapitals«. In der Zeitung der KAPD, der *Kommunistischen Arbeiterzeitung*, hieß es 1920 grundsätzlich über »die Juden«:

»Soweit die nationale Unterdrückung der Juden eine Tatsache ist – und sie ist es lediglich noch in den kapitalistisch nicht voll entwickelten Ländern, während sie in den kapitalistischen Republiken durch ihre Kontrolle über das Finanzkapital die eigentlich herrschende Nation geworden sind –, ist diese Tatsache völlig gleich zu bewerten mit der nationalen Unterdrückung jeder anderen Nation.«

Es ist bemerkenswert, wie sich die KPD mit diesem nationalbolschewistischen Flügel auseinandersetzte. In der Tageszeitung der KPD, *Die Rote Fahne*, übernahm das Augustheft, der Che theoretiker in dieser Zeit, Paul Theodor Heine, widersprach den Hamburger Nationalbolschewisten gar nicht, dass die kommunistische Linke auch für die »nationale Befreiung« kämpfen müsse, denn die »nationale Befreiung« sei »die notwendige Folge der sozialen Befreiung«. Die KPD warf Laufenberg und Wolffheim vielmehr vor, dass sie es seien, die nicht für die Nation kämpften. Denn wenn die Nationalbolschewisten ein Bündnis mit der Bourgeoisie eingingen, so die *Rote Fahne* 1920, ignorierten sie, dass »dem Kapitalismus Nationalität völlig gleichgültig« sei. Diese Argumentationslinie wurde später auf die NSDAP übertragen. Ich werde darauf zurückkommen.

Man könnte nun denken, dass sich das Problem mit der Abspaltung erledigt hätte. Doch drei Jahre später, 1923, ging die KPD selbst offensiv auf ihre politischen Todfeinde zu. Die gewaltige ökonomischen Krise, in der einfache Lebensmittel Millionen und Milliarden Reichsmark kosteten, schien eine revolutionäre Stimmung hervorzurufen. Im Januar 1923 hatte das französische Militär das Ruhrgebiet besetzt, um Reparationszahlungen vom Deutschen Reich für den Ersten Weltkrieg einzufordern. Gegen die Besetzung machte sich eine nationalistische Welle in Deutschland breit. Heinrich Brandler, der Vorsitzende der KPD, forderte am 1. Juni 1923, die KPD solle versuchen, die »ehrlich national empfindenden Elemente« aus dem nationalistischen Lager herauszulösen.

Die KPD wollte auch in dieser Phase keine Koalition mit der jungen, kleinen NSDAP oder anderen völkischen Parteien und Gruppierungen eingehen. Gleichwohl gab es auf lokaler Ebene so etwas wie Sondierungsgespräche. Zudem diskutierten Karl Radek – zu dieser Zeit so etwas wie der russische Botschafter in Deutschland, also der Vertreter der kommunistischen Internationale in Berlin – und andere prominente KPD-Mitglieder endlich mit dem Rechtsintellektuellen Arthur Moeller van den Bruck, der den Begriff »Drittes Reich« prägte. Die Rote Fahne brachte Artikel des prominenten Nationalsozialisten Ernst Graf von Reventlow. Bekannt ist dieser KPD-Kurs als Schlageter-Kurs. Auf einem Treffen der Kommunistischen Internationale (Komintern) hielt Radek im Juni 1923 eine Rede zu Ehren des Faschisten Albert Leo Schlageter. Schlageter war kurz zuvor vom französischen Militär im Rheinland exekutiert worden, weil er eine Zugbrücke in die Luft gesprengt hatte. Radek forderte, obwohl Schlageter Mitglied der rechtsextremen Freikorps war und Kommunist/innen bekämpft hatte: »Die Geschicke dieses Märtyrers des deutschen Nationalismus sollen nicht verschwiegen, nicht mit einer abwerfenden Phrase erledigt werden. Sie haben uns, sie haben dem deutschen Volke vieles zu sagen.«

In dieser Phase fanden sich deutlich judenfeindliche Aussagen in der kommunistischen Parteipresse. Das bekannteste Beispiel wurde in der Ankündigung für heute Abend zitiert: Auf der Diskussionsveranstaltung zum Thema »Wofür starb Schlageter? Kommunismus, Fascismus und die politische Entscheidung der Studenten«, zu der die KPD auf Handzetteln »besonders die völk-

kischen Gegner« eingeladen hatte, versuchte Ruth Fischer u. a. mit folgender Argumentation, das Publikum für die KPD zu gewinnen:

Sie rufen auf gegen das Judenkapital, meine Herren? Wer gegen das Judenkapital aufruft, meine Herren, ist schon Klassenkämpfer, auch wenn er es nicht weiß. Sie sind gegen das Judenkapital und wollen die Börsenjobber niederkämpfen. Recht so. Tretet die Judenkapitalisten nieder, hängt sie an die Laterne, zertrampelt sie. Aber meine Herren, wie stehen Sie zu den Großkapitalisten, den Stinnes, Klöckner ...?

Es gibt eine jüngere Generation von Historiker/innen und Sozialwissenschaftler/innen, die der Linkspartei nahestehen und die bezweifeln, dass Fischer das gesagt habe; weil der Vorwärts, die Tageszeitung der SPD, 1923 über Fischers Agitation berichtete, behauptet z. B. der Soziologe Peter Ullrich, die SPD könne die Aussage erfunden haben. Dabei haben weder Ruth Fischer noch die Rote Fahne den Bericht demontiert, die, wie der Historiker Otto Wenzel betont, »aus viel unwichtigerem Anlaß« Gegendarstellungen zu Berichten des Vorwärts brachte. Ullrich ignoriert noch weitere Tatsachen: Der Vorwärts hat den ganzen Bericht von einem Kommunisten übernommen, nämlich Franz Pfemfert, ein Gründungsmitglied der KPD, der als Rätekommunist die Partei schon früh wieder verlassen hatte und in seiner eigenen Zeitschrift Die Aktion den nationalistischen Kurs und entsprechende Äußerungen bis 1932 anprangerte. Auch der Anarchosyndikalist Rudolf Rocker berichtete 1923 unter der Überschrift »Antisemitismus und Judenpogrome« in der Zeitschrift Der Syndikalist, dem Organ der Freien Arbeiter-Union (FAU), über den Vorfall.

Wer nicht glauben mag, dass Ruth Fischer 1923 so argumentiert habe, muss aber noch etwas anderes ignorieren. Hermann Remmele, ein Mitglied der KPD-Zentrale (dem, was man später Zentralkomitee nannte), sprach im gleichen Sommer auf einer NSDAP-Versammlung in Stuttgart, und Remmeles Rede wurde mit Zwischenrufen in der Roten Fahne abgedruckt. Demnach gab es zwischen Remmele und seinem Publikum folgenden Wortwechsel:

Sie, die Faschisten, geben nun an, das jüdische Finanzkapital zu bekämpfen. Schön. Tun Sie das! Einverstanden! (Stürmischer Beifall)

bei den Faschisten.) Aber Sie dürfen eines nicht vergessen, das Industriekapital! (Zuruf bei den Faschisten: »Bekämpfen wir genau so!«) Denn in Wirklichkeit ist das Finanzkapital nichts anderes als das Industriekapital.

Es ist unübersehbar, wie sehr sich die Argumentationen von Fischer und Remmele ähneln. Einerseits widersprachen Fischer und Remmele den Nazis, betonten, dass nicht »die Juden« für den Kapitalismus verantwortlich seien, und forderten, auch gegen ein nichtjüdisches Kapital zu kämpfen. Andererseits stimmte Remmele mit den Nazis darin überein, dass es eine bedeutsames, mächtiges »jüdisches« Finanzkapital gäbe, das man bekämpfen müsse. Auch Ruth Fischer identifizierte das »Judenkapital« mit den »Börsenjobbern«. In diesem Detail reproduzierten Fischer und Remmele die alte antisemitische Vorstellung, die 1920 die Hamburger Nationalbolschewisten in krasser Weise ausgedrückt hatten, dass »die Juden« »das Finanzkapital«, die Banken und Börsen, dominieren würden.

Die gebrachten Zitate sind eine Illustration dafür, dass die KPD, wie der Historiker Edmund Silberner es formulierte, Anhängern der völkischen Parteien und Bewegungen 1923 zeigen, dass »die Judenfrage sie eigentlich nicht von den Kommunisten trenne«. Es gab aber noch eine andere Argumentationslinie, die am Ende der Weimarer Republik wieder aufgenommen wurde. Die KPD nutzte antisemitische Vorstellungen, um damit Nazi-Führer anzugreifen und so die Basis der NSDAP von ihren Köpfen abzuspalten. Ein frühes Beispiel dafür ist diese Karikatur, die am 29. Juli 1923 in einer Sonderausgabe der Roten Fahne erschien. Die Karikatur »Hakenkreuzparade vor Hakennasen. Eine wahre Begebenheit« brachte den Vorwurf auf ein simples Bild und unterschied sich in der grafischen Darstellung der »Juden« nicht von Nazi-Karikaturen. Die gezeigten »jüdische[n] Großindustrielle[n]« hatten aufliegende Hakennasen, wulstige Lippen und halb geschlossene Augenlider. Sie sahen, trotz der Kleidung und eleganter Schuhe, schmutzig aus. Durch die Überschrift »Geld stinkt nicht oder: so sieht ihr Antisemitismus aus!« erweckte die Karikatur den Eindruck, die Abbildung zeige das grundsätzliche Verhältnis zwischen Nationalsozialisten und »Hakennasen« und offenbare zudem den wahren Charakter des nationalsozialistischen Judenhasses, von dem angeblich keine ernsthaftige Gefahr ausginge.

Für die letzten Jahre der Weimarer Republik reicht es zunächst, ein paar Überschriften aus der Roten Fahne vorzulesen:

Jüdischer Warenhandel nannten wir die Propaganda (Die Rote Fahne 174, 29. Juli 1930),

Ein Nazi ist ein feindlicher Chef (Die Rote Fahne 71, 25. März 1931),

Hier proklamieren die Reichsjuden (Die Rote Fahne 208, 15. November 1931),

Hier reichern die Juden (Die Rote Fahne 76, 9. April 1932),

Hakenkreuz und Juden sind Hand in Hand (Die Rote Fahne 124, 8. Juni 1932),

Nazi ist der jüdische Kapitalist (Die Rote Fahne 182, 7. September 1932).

Eine auf den ersten Blick gänzlich andere Reaktion auf den zunehmenden Judenhass der Nazis stellte der ganzseitige Beitrag »Die Blutsauger des deutschen Volkes im Scheunenviertel« dar. Dem Stereotyp von »den jüdischen Schmarotzern« setzte der Beitrag im Herbst 1929 eine Beschreibung der Realität im Berliner Scheunenviertel entgegen, in dem Jüdinnen und Juden in bitterster Armut lebten. Die Überschrift »Die Blutsauger des deutschen Volkes im Scheunenviertel« war zwar nicht als Zitat ausgewiesen. Doch der Beitrag machte gleich im ersten Absatz deutlich, dass die Überschrift lediglich die Sichtweise der Nationalsozialisten wiedergab: »Wenn man in die Elendsquartiere des Scheunenviertels hineinleuchtet, muß man sagen, gemeiner und tierischer kann eine Lüge nicht sein wie dieser mörderische Antisemitismus gegen die Aermsten der Armen.« Im nächsten Satz gab der Artikel allerdings einem nicht weiter benannten »jüdischen Großkapital« eine Mitschuld an der antisemitischen Gewalt:

Die Pogrome, die diese von dem jüdischen Großkapital gut bezahlten Horden durchführen, sind Mörderfeldzüge gegen arme Proletarier, die nicht nur in dem tiefsten Elend dieser kapitalistischen Gesellschaft ihr Dasein fristen, sondern Sklaven einer mittelalterlichen Zurückgebliebenheit sind.

In einer Rede, die 1930 als Broschüre Sowjetstern oder Hakenkreuz. Die Rettung Deutschlands aus der Youngsklaverei und Kapitalknechtschaft veröffentlicht wurde, sagte Remmele, mittlerweile neben Böhm und Neumann der dritte Mann an der KPD-Spitze:

So hat u. a. der Gauleiter von Berlin, Dr. Goebbels, einen Parteibefehl erlassen, daß der Ruf »Juda verrecke!« in Zukunft nicht mehr angewendet werden dürfe. Bald danach berichtete die bürgerliche Presse, daß die nationalsozialistische Gauleitung von dem Juden Jakob Goldschmidt, einem vielfachen Millionär und Generaldirektor der Danatbank, große Geldmittel zur Verfügung gestellt bekam.

Es ist in der Forschung abgestritten, inwiefern die NSDAP vor 1933 so en antisemitisch hetzte oder die Hetze infolge des Legalitätskurses abschwächte. Selbst wenn die antisemitische Hetze der NSDAP zu der Zeit, als Remmele davon sprach, tatsächlich abgeschwächt wurde, blieb es bemerkenswert, wie Remmele den taktischen Wechsel der Nationalsozialisten erklärte: mit dem Einuss des »Juden Jakob Goldschmidt«. Remmele hatte sich das nicht selbst ausgedacht. Schon zuvor hatte die Rote Fahne zur Erklärung, warum die NSDAP Goldschmidt nicht mehr attackieren würde, unter der Überschrift »Jakob Goldschmidt finanziert die Nazis« ausgeführt:

Warum? Eine linksbürgerliche Zeitung hatte schon vor einiger Zeit die Vermutung ausgesprochen, daß Goldschmidt auf dem Wege über Hugenberg durch größere Geldbeträge den nationalsozialistischen »Argumenten« ein Ende bereitet habe.

Obwohl der Bericht nur eine Vermutung kolportierte, sollte mit ihr belegt werden, dass der »jüdische Finanzmagnat« die NSDAP so stark beeinflussen könne, dass die nationalsozialistische Presse deswegen auf die judenfeindliche Hetze verzichtet habe.

1930 verabschiedete die KPD die *Programmerkklärung zur nationalen und sozialen Befreiung des deutschen Volkes*. Ein Jahr später verständigte sich das Zentralkomitee auf die Losung der »Volksrevolution«. Darauf reagierte kein Geringerer als Leo Trotzki aus dem Exil sehr kritisch:

Unter den gegenwärtigen Verhältnissen in Deutschland verwischt die Losung einer Volksrevolution die ideologische Demarkation zwischen Marxismus und Faschismus und versöhnt Teile der Arbeiterschaft und des Kleinbürgertums mit der faschistischen Ideologie, da sie ihnen gestattet zu glauben, daß sie keine Wahl treffen müssen, wenn es doch in beiden Lagern um eine Volksrevolution geht.

Auf einer Fotografie, die in der *Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung* abgedruckt ist, sind Walter Ulbricht und Joseph Goebbels nebeneinander auf einer »Naziversammlung« in Berlin-Friedrichshagen zu sehen. Ulbrichts Rede ist überliefert und wurde in der DDR mehrmals nachgedruckt. Allerdings habe ich erst bei meiner Recherche in der Roten Fahne einen Zwischenruf gefunden, der später getilgt wurde:

Am 21. Januar stimmten die Naziführer für die Subventionen der Mansfeld-AG. von 7 Millionen Mark. Die Herren Otto Wolff, Jakob Goldschmidt und Co. (Zwischenruf: der Jude Otto Wolff, der Jude Goldschmidt). Jawohl, dem jüdischen hundertfachen Millionär Otto Wolff wurden noch weitere Millionen geschenkt, aber dafür haben die nationalsozialistischen Führer gestimmt.

Es ist Werner T. Angress darin zuzustimmen, dass, wie er in *Die Kampfzeit der KPD* schrieb, die Komintern »nicht im Ernst daran [dachte], eine Einheitsfront zwischen der KPD und den deutschen Rechten zu schaffen«. Wie gezeigt, bestand das Problem auf einer anderen Ebene: Die KPD schuf in der Auseinandersetzung mit der Rechten, aber auch unabhängig davon einen »linken« Nationalismus und eigene, »linke« antisemitische Argumentationsweisen. Da die NSDAP keine antikapitalistische Partei war, sondern mit der Schwerindustrie und auch einem angeblichen »jüdischen Kapital« verbunden war, galt sie der KPD auch nicht als eine nationale Partei. Ulbrichts Rede ist dafür ein typisches Beispiel: Er versuchte, die Parteibasis der NSDAP von der Führung abzuspalten und »zurück« zu gewinnen, und sein ganzes Argument gegen den antisemitischen Zwischenruf bestand darin zu sagen, dass die NSDAP-Führung diese Bankiers noch gefördert habe.

Die Fußnoten dieses Textes haben wir aus Platzgründen nicht übernommen. Sie können nachgelesen werden in der ausführlicheren Veröffentlichung von Olaf Kistenmacher: „<http://www.editionlumiere.de/kistenmacher.html>“

Olaf Kistenmacher: Arbeit und »jüdisches Kapital«. Antisemitische Aussagen in der KPD-Tageszeitung *Die Rote Fahne* während der Weimarer Republik, Bremen 2016.“

„blurred edges 3. - 19. Juni 2016

Hamburgs Festival für aktuelle Musik, Performances, Klang und Film



Zum 11. Mal präsentiert blurred edges vom 3. bis 19. Juni 2016 analoge sowie elektronische Sound in Fieldrecording, Komposition oder Improvisation, Liveformalen und Audiovisualen.

Die Künstlerinnen und Künstler der Line-up-Checkliste haben sich alle auf den Weg gemacht, um gemeinsam die Ohren zu öffnen. Zum ersten Mal kooperiert blurred edges mit dem 32. Internationalen Kunstfilmfestival in Hamburg in Soundperformances und Filmen am 3. Juni im Kolbenhof. Im Jahr 2005 vom Verband für aktuelle Musik Hamburg (VAMH) ins Leben gerufen, wird das jährliche Veranstaltungsfest für ein eigenes Programm in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Festival der Klangkunst in der Vielfalt der Positionen. Der Gedanke an eine Verbindung und klaren Genregrenzen durch die blurred edges auf mehreren Ebenen, auch das Publikum wird einbezogen. Um die Grenzen zu erweitern, werden einige der besten Künstlerinnen und Künstler der Hamburger Independent Music Scene eingeladen.

blurred edges werden in der Saison gegen die großen Klubs der Hamburger Szene. Das Genre und die verbindende Formate der aktuellen Musik werden in den letzten Jahren einige Formen*, die eine kritische Reflexion in den Medien der Musikdokumentation: die Performen elektronischer

oder konkreter Musik, Gerüche/Konzepte, Kompositionen, Improvisation, elektronische, nicht-hörbare Techniken, Performance.

Ob bei den Instrumenten, deren konventioneller Klang mit der Präzision gebrochen und mit den elektronischen Techniken die Konzepte der Instrumenten und der liegenden Materialen im Improvisation/Kompositionen werden oder im Gebrauch von Alltagsgegenständen in Instrumenten, die politische Implikationen sind, nicht zu übersehen.

Jede blurred edge Konzepte gibt eine Antwort und der Mensch, kann gelegentlich den Affekt einer konkreten Utopie haben.

Im Rahmen von blurred edges bring FSK Radio eine Sektion der im Programm von Difficult Music for Difficult Music, Mo. 6./13.6.16 ab 17:00, der großen Jahresteilende der Redaktion für berufliche Künstlerinnen und Autoren von blurred edges Konzepte, aktuelle Musik im Fokus der Sendungen Radio Gagarin, klingend... Am 17.6.16, ab 22:00 werden blurred edges Festival Mitmachen bei klingend - Radio endung für aktuelle Musik eingepreist.

* Formen bezeichnen in der Akustik oder Phonetik die Eingrenzung der Energie in einem bestimmten Frequenzbereich, hier werden die Bandengänge der Musik.

Heiner Meiser

Programmüberblick:

Fr, 3. Juni, 19:00 Uhr

me Ne, Schaar einleg brücke 2
Sound Week #2 Er n ng, Klangin allationen
on R b n D'Her, Ale andre Jol
n ng ei en:
3. Juni bis 10. Juni, Mo – Fr : 16 – 19 Uhr,
Sa: 14 – 16 Uhr+ nach Vereinbarung

Fr, 3. Juni, 20:00 Uhr

32. Internationales KurzFilmFestival Hamburg,
Fe i al en r m im Kolbenhof
Halle 5, Friedenallee 128
IKFF meets blurred edges, Flimmern hin erge chlo -
enen A genlidern: Film nd So ndperformance

Sa, 4. Juni, 18:00 Uhr

Kirche der S ille, Helene n r 14a
5 Elements, Celli, S gen nd Sirenen

Sa, 4. Juni, 20:00 Uhr

For m Ne e M ik in der Chri ian kirche, Klop-
ockpla 2
Ensemble Horizonte: Mythos und Moderne, Span-
nende Wel en ei gen i cher Klang prachen

Sa, 4. Juni, 20:00 Uhr

Cen r Sociale, S ern ra e 2
KKN3+2, Kinema i che Klangland cha en in
elek rak i chen Impr o i a ionen

Sa, 4. Juni, 20:00 Uhr

Gartenkunstnetz e.V., Eiffelstrasse 35
mum tschiirge / on:stop:off, B hnenman er; Open
Air

So, 5. Juni, 12:30 Uhr

For m Ne e M ik in der Chri ian kirche, Klop-
ockpla 2
Joachim Kamps, Klavier Solo, Zi chen Ne er
M ik nd Lo -Geh-Pop

So, 5. Juni, 18:00 Uhr

Frappan e.V., Zei e eg 9 (Eingang: Hin erhof
Bodenstedtstraße)
Girlz from Gibberish Islands, Ak i che Po i ionen
a Tan , S imperformance nd So nd

So, 5. Juni, 19:00 Uhr

S . Pa li Kirche, Pinna berg 80
Sätze im Raum, Chorm ik de 20./21. Jahrh nder

So, 5. Juni, 20:00 Uhr

Cen r Sociale, S ern ra e 2
Frequenzgänge – Modulationen I, A fgera e S im-
men im Sai enge i r

So, 5. Juni, 20:00 Uhr

A ra S be, Ma -Bra er-Allee 200
Klaas Hübnert, Christoph Rothmeier, the entertainer's dry
eye, mum tschiirge, Ni chen nd Fallen im Zei gef hl

Mo, 6. Juni, 17:00 Uhr

FSK, Fabrique im Gängeviertel, Valentinskamp 34a
(Zugang Speckstr.)
Difficult Music: HSV Live Special, M ik n erhalb
de Radar

Di, 7. Juni, 20:00 Uhr

White Cube, Kurt-A.-Körber-Chaussee 73,
Hamb rg-Bergedorf
performance26: Xenolab., m l imediale Perfor-
mance de Fremd ein

Di, 7. Juni, 20:00 / 21:30 / 23:00 Uhr

Galerie Ma hia G n ner, Admirali ra e 71
(Hinterhof)
SOlow for a small audience, Nah dran am Unh rba-
ren - ma . 10 Z h rer; Re er ier ng erforderlich

Mi, 8. Juni, 17:15 Uhr

Ha p kirche S . Pe r, Bei der Pe rikirche 2
CREDO_perkussiv, Schlag erk im Kirchenra m

Mi, 8. Juni, 20:00 Uhr

For m Ne e M ik in der Chri ian kirche, Klop-
ockpla 2
Nelly Boyd & eddie135: Oscillations in space, Kon inen-
aldri , Winde, Ge ei en nd Migr ion be eg ngen

Mi, 8. Juni, 22:00 Uhr

Hörbar, Brigittenstr. 5 (Hinterhof)
Schneider Kacirek / Miki Yui, Small o nd nd
hono i che Rh hmen

Do, 9. Juni, 20:00 Uhr

Kirche S . Johann -Har e eh de, T m eg/
Heimh der S ra e
Elektria Im Puls, Liq ide Elek rik nd ma i e B e

Do, 9. Juni, 20:00 Uhr

Mendel ohn aal, HfMT, Camp A enal er;
Har e eh der Weg 12
Grenzenlos: Solist - Ensemble - Duett, TonAr-En-
semble r Goran La are ic

Do, 9. Juni, 22:00 Uhr

Hamb iger Bo cha , S ern ra e 67
Sound Week #2 – Analog Live Soundtrack, Mik
 Film im Ge ich de Be racher

Do, 9. Juni, 22:00 Uhr

Golem, Elb ra e 14
Seepferdchen und Flugfische – 100 Jahre Dadaismus
 Dadai i che ja i ge Li e H rpiel, Kompo i ion
 nen on Han Sch ler mi Te en on H go Ball

Fr. 10. Juni, 20:00 Uhr

Cen ro Sociale, S ern ra e 2
Hammerschmidt/Klammer/Markowski/Wormann
 Bremen-Hamb rg: Elek roak i che Impro i a i
 on im Q ar e

Fr. 10. Juni, 20:30 Uhr

LinkerLaden, Kleiner Sch ferkamp 46
M&J&M TRIO, Ne e M ik mi Tango r t a fZen

Fr. 10. Juni, 22:00 Uhr

Atelierhaus 23, Am Veringhof 23
Rauschmelder 7: tbc_czepoks_paak, P chedelic
 Noi e r t S ockha en

Fr. 10. Juni, 22:00 Uhr

Hörbar, Brigittenstr. 5 (Hinterhof)
Unüberhörbar: Nikolas List / Murmer, Ambien
 Frameork mi ak i chen F nd cken

Sa, 11. Juni, 16:00 Uhr

BobergerSee, Bill erderBilldeich
Bauch, Beine, Boberg, So nd nd Sandliche

Sa, 11. Juni, 18:00 Uhr

G a ch, J pi-Bar im G nge ier el, Ca amacher
 reihe 37-39
Wild Roses, Zei ma agen im G nge ier el

Sa, 11. Juni, 20:00 Uhr

K n lerha Fak or; Ma -Bra erAllee 229
Stark Bewölkt: „Elektronenlücke“, So nd and Space
 Bending

Sa, 11. Juni, 21:00 Uhr

S ck erke, die K l r ma, Admirali ra e
 75, 3.OG
Duo Seitenschneider, Ge nge nd Schneckenh mer

Sa, 11. Juni, 22:00 Uhr

Produktionslabor - HAW, Finkenau 35
Under the Shade, In ide o - m l imedia piece

Sa, 11. Juni, 22:00 Uhr

Hörbar, Brigittenstr. 5 (Hinterhof)
Unüberhörbar: Antez / Thomas Tilly, Mi Mikrofon
 nd Perk ion om Infra chall m Ul ra chall

So, 12. Juni, 16:00 Uhr

Gar en de Ref gi m Ne enfelde, Ha el erder
 S ra e 146 & 147
Pflanzenmusik, Mik nd Schrift on P an en in
 ildem Gar en

So, 12. Juni, 18:00 Uhr

Jupi-Bar, Caffamacherreihe 37-39
The Weibes & Freundin s, Imp l e mi Pr en nd
 A empa en

So, 12. Juni, 18:00 Uhr

Lige i Saal, HfMT, Camp Nord,
 Hebebrand ra e l
notation – soundtation, M l iin r men ale
 So ndperformance

So, 12. Juni, 19:30 Uhr

K n lerha Fak or; Ma -Bra erAllee 229
h7 club: soundso, the hidden sounds, In er en ionen
 in di er en Kon ella ionen

Mo, 13. Juni, 17:00 Uhr

FSK, Fabrique im Gängeviertel, Valentinskamp 34a
 (Zugang Speckstraße)
Difficult Music: Alsen Rau Live Special, Radio-Le-
 ng n ammenh ngenderTe e

Di, 14. Juni, 20:00 Uhr

Golden P del Cl b, S .Pa li Fi chmark 27
 M glicher ei e Ra m nder ng. Siehe bl r
 rededge .de
Film & Sound: 15 corners of the world - Eugeniusz
Rudnik, Da W nder der analogen ra

Mi, 15. Juni, 20:00 Uhr

Produktionslabor HAW, Finkenau 35
Facts of Fiction, In ima e and o be hared, b
 an iall

Mi, 15. Juni, 20:30 Uhr

B-Movie/Hörbar, Brigittenstraße 5 (Hinterhof)
Re:Fokus präsentiert: Ms. Axint – „Phase Shifting“
 ambien , noi ig, a dio- i ell

Mi, 15. Juni, 22:00 Uhr

Komet (Keller), Erichstrasse 11
Monomal & Muttermahl feat. strange circuit



A f dem Schweiß der Kome en mi erfremdenden Ger en

Do, 16. Juni, 20:00 Uhr

Medi inhi ort che M e m Hamb rg, UKE, Ge-
bäude N30b, Eingang: Frickestraße/ Ecke Schedestraße
Paralektronoia, Eine H rpielperformance im hi o-
ri chen Sek ion aal, on Feli K bin

Fr, 17. Juni, 20:00 Uhr

Linken Laden, Kleiner Sch ferkamp 46
Blind Date s with Threesomes, Se ion f rfrei im-
pro i ier e M ik

Fr, 17. Juni, 22:00 Uhr

Galerie 21, Vorwerk i , Vorwerk ra e 21
Blutiger Jupiter + Tintin Patrone, Fre Ja , Kra
nd Noi e

Sa, 18. Juni, 15:00 Uhr

Galerie Fairwerke, Markt ra e 6
Zwei Herzöge und Ein Hopp, kard hopping m ic

Sa, 18. Juni, 20:00 Uhr

Cen ro Sociale, S ern ra e 2
Frequenzgänge: Modulationen II, Haarnadeln im
Sa ophon-Ballon

Sa, 18. Juni, 20:00 Uhr

Produktionslabor der HAW, Finkenau 35
Nineteen, har ed and di ided, mikro onale Tröm-
pe e nd Elek ronik

Sa, 18. Juni, 22:00 Uhr

K l rdeich Veddel, An der Pe ebahn, N he S-
Bahn Veddel

Overdog Music & Underdog Gallery, Dringender
Abend f r m ikali che E reme & beirtdi che
K n ga ngen.
Open-Air

So, 19. Juni, 20:00 Uhr

K n for m der GEDOK, Lange Reihe 75/Koppel 66
Toy Piano Mania, E ra agan a mi 6 Spiel e g-
kla ieren

Ticket und Festivalpass:

A ch die e Jahr wird e wieder einen Fe i al-Pa-
geben, mi dem alle Veran al ngen m Vor g -
prei on 45,00 E ro be ch werden k nnen.
bl rted edge ppor - Ref gee Welcome karo-
ier el mi 50% der Fe i alpa Einnahmen.
Verkaufsstelle: Hanseplatte, Neuer Kamp 32,
20357, Hamburg
Tel: 040 28 57 01 93 E-Mail: shop@hanseplatte.de

Ein el ick e k nnen an der Abendka e erorden
werden.

M ik gegen Spende: Um o iele Gren en die
m glich a f heben, ind einige Kon er e ko en-
frei oder k nnen per Spende be ch werden.

- bl rted edge .de
- amh.de/be_2016_Programmhe .pdf
- o ndclo d.com/bl rted-edge
- facebook.com/bl rted.edge

bl rted edge 2016 wird gef rder on der K l r-
beh rde der Freien nd Han e ad Hamb rg nd
der Hamb rgi chen K l r i ng.

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Tirons sur les Cadrans!

Der Salon von statt_teil(e)radios.

12:00 Unpeeled!

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Freibaduniversität

Die Freibadsaison ist erö net! Die erste Universität ohne Semesterferien! Und die ersten Seminare, die im Schwimmbecken stattfinden. – Mit den berühmten Siebenmeilen-Badelatschen sitzen wir in der Eisdiele der Abstraktion ... | redaktion3@fsk-hh.org

15:00 TBA

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive

Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 WortPong

Jeden Monat aufs Neue schwurbelt Wortpong durch die bunte Welt der Literatur. Mal mit Gast, mal ohne. Aber immer aktuell und mit viel Musik von einmal rund um den Globus.

19:00 Radia Obskura

**20:00 es raschelt um die lippen -außer der reihe-
das gehört uns**

au auend auf dem vorherigen das vorherige abbauen,umbauen,darüber her fallen, das miss-trauen aushorchen, zusammen weg hinein horchen, sprech versuche, wort ndung schwierigkeiten ...

21:00 Multiplication de l'Amusement

Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen Musikszene. | <http://je-danse.de>

22:00 Hirntod

23:00 Another Nice Mess Wundertüte

Die monatliche Sendung von Marcelle van Hoof aus Amsterdam für FSK - jeden ersten Mittwoch im Monat. | <http://www.anothernicemess.com>

von Sachzwang FM: I. China - Ein Lehrstück, II. China: Wie rot ist der rote Riese?

12:00 Siesta Service

redaktion3@fsk-hh.org

13:00 Der globale Antisemitismus

14:00 the perfect radio

----WE ARE PERFECT---- das perfekte radio für weitere Illusionen. wenn schon dann aber so richtig-perfect.

Konspirieren heisst zusammen atmen, konversieren heisst sich zusammen drehen, um ein Anderes, ein Gemeinsames. Zusammen denken.

16:00 Redaktion3: open

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio Special mit Captain Planet Gerade frisch auf dem Markt: das neue Album "Ein Ende" Von Captain Planet. Im Herbst geht es dann auf Tour und was liegt folgerichtig dazwischen? Richtig, ein Studiobesuch der Band bei Mondo Bizarro! | <http://www.captain-pla.net> | <http://mondobizarro.de>

19:00 Güncel Radyo

Info

20:00 Halo Halo

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Hopo Express # 5: Anarchistische Kritik an der Pädagogik und Alternativkonzepte

Vortrag von Maurice Schuhmann vom 13. Mai: Ausgehend von einer kurzen Skizze der Bildungsansätze im klassischen Anarchismus (Godwin, Bakunin, Kropotkin) sollen auch die aus der Kritik, für die exemplarisch auf Walther Borgius („Die Schule – ein Frevel an der Jugend“) eingegangen sowie aus dieser Kritik erwachsene Alternativen wie z.B. die « rationale Schule » des spanischen Anarchisten Francisco Ferrer, die 1st Street School in New York (ein Versuch, die Summerhill-Methodik von A. S. Neil umzusetzen) und die noch existierende, anarchistisch-ausgerichtete spanische Schule Paideia beleuchtet werden. Im weiteren Verlauf wird weitergehend das Konzept der Antipädagogik dargestellt und analysiert, was sich auf Max Stirner („Über das unwahre Prinzip unserer Erzie-

hung“) als Ahnherr beru . | <http://CAMPUSWIESE.DE/HOPOEXPRESS>

10:00 Stimmen des Widerstands.

So weit uns Spaniens Hoffnung trug.

Vortragsmitschnitt vom 28. April aus der Reihe “80 Jahre Soziale Revolution in Spanien! VIVA LA ANARKIA!” “Lesung mit Erzählungen und Berichte aus dem spanischen Bürgerkrieg. U. a. mit Auszügen aus den Texten: Mit der Centuria „Erich Mühsam“ vor Huesca, Frühling in Madrid, Die Front von Aragon, Die Wandlungen der spanischen Frau, der Umsturz auf Mallorca” | <http://ow.ly/KxAX300qsc5>

12:00 Solid Steel

14:00 Zeckenfunk

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive

Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

Jeden ersten und dritten Freitag im Monat präsentiert euch das No TV Raps Team im Rahmen der Weekly Operation Hip Hop und Turntablism abseits von MTV, VIVA und NJOY.

19:00 Anti(Ra)dio

20:00 Radio Ungawa

22:00 No Fish On Friday

00:00 Clap Your Feet

<https://www.facebook.com/clapyourfeet.de>

SAMSTAG, 04.06.2016

06:00 SkaTime - OffBeat am Morgen Vol. 23

O -Beat am Morgen - für alle Nachtschwärmer, -arbeiterInnen und Frühaufsteher: die SkaTime Musikschleife.

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Funkpiratin mit Janne

17:00 Jazz oder nie

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft -

Viel NSU

Untersuchungen zum NSU-Komplex

19:30 Antifa Info

antifainfo@fsk-hh.org

20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

23:00 Rock Bottom

Progressive Rock, Hard Rock und Metal

Euch erwarten viele Neuerscheinungen, erlesene Klassiker und exklusive Interviews aus diesem musikalischen Spektrum. Weiteres zur Sendung findet Ihr unter: www.rockbottom-music.de

SONNTAG, 05.06.2016

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 re[h]v[v]o[l]ite radio

feminismsss on air mit nachrichten aus der stadt und der vergangenheit | <http://rehvvollte.blogspot.eu>

15:00 Kunst und Politik

17:00 Autonom zu Haus

19:00 das BRETchen

Info

20:00 Upsetting Station

Die Studio F Ska und Reggae Sendung

Wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaikanischer Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein ganzer Rucksack voll mit Early Reggae. | <http://www.upsettingstation.tk>

22:00 leiden in guter gesellschaft

emotainment für das beschädigte leben | emotainment@gmx.net

MONTAG, 06.06.2016

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye 'li kadınlarin kanali.

10:00 re[h]v[v]o[l]ite radio

wiederholung vom vortrag

12:00 Musikredaktion

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der “Jenseits der Geschlechtergrenzen” - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>

15:30 KONKRET goes FSK

Das Freie Sender Kombinat sendet einmal monatlich die Kolumne des Herausgebers Hermann L. Gremliza. | <http://www.konkret-verlage.de>

16:00 Die monatliche Kolumne von

Café Morgenland

CM auf 93,0 MegaHetz(e) - monatliche kolumne bei FSK. | <http://www.cafemorgenland.net>

16:30 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

Each Monday on Radio FSK (5-7 pm MEZ / 4-6 pm GMT)

19:00 Info

20:00 Erheben Sie sich, der Senator kommt

Justizmagazin der Redaktion 3 | <http://www.kj.nomos.de/>

21:00 recyclingexperimental: recycling mit "Diese Räume durchlüften"

Der 1. Mai hat wiedereinmal gezeigt, wie die Räume bestellt sind. BDS, und mit diesem ein vermeintlich versteckter Antisemitismus, haben Konjunktur - nicht zum ersten Mal. Diesen Widerwärtigkeiten stehen wir beredet entgegen. Der Journalist Jonas Engelmann wird bei uns sein Buch "Wurzellose Kosmopoliten" vorstellen. Darin zeichnet er die Geschichte eines jüdischen Widerstandes gegen Ausgrenzung und Diskriminierung nach. Er untersucht die unterschiedlichen Verweise auf jüdische Kultur innerhalb der westlichen Popkultur der letzten Jahrzehnte. Ausgehend von Luftmenschen, Golems und wilden Tieren zeigt er Umgestaltungsformen auf, die jüdische Künstler und Künstlerinnen gefunden haben, um sich selbst und jüdische Identität zu schützen. Ob im Punk, im Antifolk oder im Comic - stets gilt es mit der Bedrohung und der Erfahrung der Shoah umzugehen. Desweiteren haben wir eine Person aus dem Kreise der Kampagne "Challenging Double Standards" begrüßen zu können, um mit ihr über die Möglichkeiten zu sprechen BDS zu bekämpfen. In einer kurzen Rede zum 8.Mai hieß es (sinngemäß): "Sie haben versucht uns zu vernichten. Drum laßt uns heute um so lauter Feiern, Singen und Tanzen, damit die ganze Stadt, das ganze Land, die ganze Welt hört: uns gibt es noch!" In diesem Sinne - dreht die Radios lauter und tanzt zu wunderbarer Musik. | redaktion3@fsk-hh.org

23:00 AUSFLUG

00:00 Music by the night

Den musikalischen Künstlern

DIENSTAG, 07.06.2016

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

10:00 Musikredaktion

12:00 Quergelesen

13:00 Die ganze Cd: Chrome - Alien Soundtracks/ Noiseville

Die platte ist von 1977 und bieten besten experimentellen punk aus San Fransisco. Dümpelten die Sex Pistols langweilig in England rum, hatten die californier den sound raus, den sie zu den interessantesten punkbands der 80er jahre machen sollten: exesive studionutzung, ungewöhnliche instrumentierung und fette synths ließen sogar das Berliner Dossier label nicht kalt, die für den deutschen markt alle wichtigen Chromeplatten herausgaben. | Kontakt: wp666@gmx.de

14:00 archive & augenzeugen: bücher, bücher, bücher

Diesmal wahrscheinlich mit: Pier Paolo Pasolini - Rom, Rom/Wagenbach, Jürgen Mümken - Anarchismus und Philosophie (Textsammlung)/Edition AV, Alexandra Popp - Hannah Arendt (Eine Denkbioografie)/Schmetterling Verlag, Isabella Gresser - Müdigkeitsgesellschaft : Byung-Chul Han in Seoul/Berlin (Video)/Absolut Medien, Claudia Müller - Valie Export (Video)/Absolut Medien, Stephen Baxter - Steinfrühling/Cross Cult und Peter Schuster - Verbrecher. Opfer. Heilige (Eine Geschichte des Tötens)/Klett-Cotta. | Kontakt: Wp666@gmx.de

15:00 Radio Gagarin

Widerholung der ersten sendung des letzten monats.

17:00 Schwarze Klänge

Die Dark-Wave / Dark-Electro - Sendung auf FSK! Jeden 1. Dienstag im Monat. | <http://www.schwarzeklaenge.de>

19:00 Info Latina

20:00 Shalom Libertad

Magazin | <http://juedischerundschau.de/>

22:00 Blues Brew

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung | <http://www.querfunk.de>

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 08.06.2016

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 rotten system! - rotten world?

redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Radio Ungawa

Die letzte Sendung vom Band

14:00 zikkig

Wortbeiträge | <http://zikkig.net/>

15:00 TBA

the nest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive

Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Rasterzeileninterrupt - Politik und Technik

zwischen Zeilen

Über (Netz)Politik, (Natur)Wissenschaft, Silizium und den Rest der Welt. ICANN? You can? We do not know but we will see. | redaktion3@fsk-hh.org

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 17grad

Abendzeitung | <http://17grad.net>

21:00 Klangkantine

22:00 Konkret goes FSK

Der Konkret Herausgeber Hermann L. Gremliza liest die Monatskolumne. | <http://konkret-verlage.de>

22:15 Musikredaktion

DONNERSTAG, 09.06.2016

09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

Wiederholung der Sendung vom ersten Samstagabend

12:00 Siesta Service

13:00 Dschungelfunk

industrial, noise, ambient, drone, collagen musik, improvisation, noise rock, psychedelik, neuer musik und soundtracks. | Kontakt: wp666@gmx.de

23:00 Doctore Xyramat

Doctore Xyramat spielt erst Tracks, dann Mixe von Frauen aus dem weiblichen Musikuniversum - femalepressure.net - soundcloud.com/xyramat.

SAMSTAG, 11.06.2016

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene emen auf portugiesisch. | Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Akonda

17:00 Dr. Rhythm & Soul

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

Untersuchungen zum NSU-Komplex

20:00 Lignas Music Box: STADT / LAND

Endlich sind wir im neuen Studio angekommen. Ein 360-Grad-Rundumblick o eriert: Technik verkleidet in verbeamtetes grau, dazwischen Mobiliar, wie es in den 80ern einmal modern für Büroeinrichtungen war. Das Radio also, wie wir es kennen. Schnell einen Blick aus dem Fenster werfen, ein neuer Teilausschnitt der Stadt, das, den 60er-Jahren entstammende, ehemalige Unilever-Haus (zu der Zeit noch Margarine-Union genannt, jetzt nach dem Umbau zu einem Bürohaus mit „ exiblen Raumkon gurationen für Einzel- und Teambüros“ mit dem schönen Namen „Emporio“ versehen). Hm, schöner wär's, wenn's schöner wär... Immerhin erschallt von irgendwo das Lachen vernügter Großstädter. Wir schauen alternativ auf ein veraltetes Kalenderblatt an der Studiowand: omas Gainsborough, vorviktorianisches England, ein unbekanntes Pärchen vor einer Landschaft mit knorrigem Baum, allerlei Grün und einem Weidezaun. Büsche und hügelige Erde gehen ineinander über in einen erhabenen Himmel. Wir zögern ein wenig, sind wir hier richtig? Oder gilt nicht ohnehin: zwei Orte, zwei Sehnsüchte. Die Stadt mit ihren Hochhäusern, strikt angeordneten Straßenzügen, Menschenmengen und Parties. Dagegen das Land, ein Versprechen von Ruhe und „natürlicher“ Schönheit. Irgendwo dazwischen die Musik. Und wir. Schon uns mit Kö ern in der Hand an einer Bushaltestelle im Irgendwo wägend.

Vor uns der Ticketautomat. Einfache Fahrt Richtung Stadt: EUR 3,20. Oder doch Richtung Land, zum gleichen Preis. Welchen Fahrerschein sollen wir erwerben. In welche Richtung soll es gehen? Wir könnten natürlich auch schwarz fahren und schauen, wohin uns die Reise verschlägt, wie weit wir kämen. Oder stellen uns mit der gleichen Absicht an den Straßenrand, erwartungsvoll, ob uns jemand mitnimmt und entscheidet, wo wir wieder ausgesetzt werden. Wir werden sehen. Aber vielleicht sollten wir die Entscheidung der Musik überlassen. Jedes Lied ist eine Stimme für die eine Richtung oder die andere. Die meisten Stimmen zu einer der beiden Möglichkeiten werden die Entscheidung herbeiführen. Und solange bleiben wir im Studio. Werden es nicht verlassen, einerlei wie lange es dauert. Nehmt uns daher mit. Auf eine Reise eurer Wahl. Indem ihr Musik über das Telefon einspielt. Musik über die Schönheit des einfachen, ländlichen Lebens, erfüllt vom Gesang der Vögel und Scha irten, auf dem reich gedeckten Tisch Wildfrüchte, Steckrüben, Austern, Heringe und Ziegenkäse, dargereicht von fröhlichen Kindern, Milchmägden und anderen Bewohnern des Landes. Oder Musik über das aufregende Leben in der Stadt, über den wundervollen, schwarz aufquellenden Fabrikrauch, die Sinfonie von hunderttausenden von Pkws, den dazwischen, an jeder Straßenecke feiernden Menschenmengen, jedem Fremden ein Glas Champagner o erierend, umrahmt von Lichtschauspielen und Open Air-Konzerten jeglicher Art. Beides scheint herrlich zu sein. Und am Ende der Sendung werden wir wissen, wohin wir unsere Füße als nächstes setzen sollen. Entscheidet unter der Studionummer 432 500 46. Mit Musik und anderen Wegweisern für ein gutes Leben. | lmb@fsk-hh.org | <https://www.facebook.com/LignasMusicbox>

23:00 Nachtschalter

Klick, klack, chrip, blurb! Playlist unter fsk-hh.org/sendungen/nachtschalter.

SONNTAG, 12.06.2016

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 Anti(Ra)²dio

13:00 Zeitversendung

Frühstücksradio.

15:00 Falando com... Im Gespräch...

Wir wollen alles und nicht nur Krümel. | No 2º domingo de cada mês, das 15h às 17h teremos convidados que tem alguma para dizer do varredor

da rua ao ministro . Queremos ainda tudo e não apenas uma esmolinha de vez em quando. | redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Loretas Leselampe

leselampe@fsk-hh.org

20:00 Wo keins ist, ist eins. Diskussion über Dialektik

Erfahrung des Bewußtseins“ und die „Dialektik der Au lärung“ Teil 13. Bislang hatten wir die moralische Weltanschauung behandelt, die schon auf Implikationen theologischer Art verwies wie die Postulatenlehre Kants. Nun möchten wir zeigen, wie Hegel im Kapitel „Die Religion“ verdeutlichen will, daß die Religion zuvor nur vom Standpunkt des Bewußtseins vorgekommen sei, nicht von dem des Selbstbewußtseins. Das bedeutet, daß es dem Bewußtsein wesentlich ist, einen ihm äußerlich Gegenstand vor sich zu haben. Nach der Religionskritik der Au lärung wäre so eine Stellung des religiösen Bewußtsein schlechtweg reaktionär, darum geht Hegel das Ganze dialektisch, aus der Sicht des Selbstbewußtseins zu betrachten Das hat die Folge, daß Religion in eine philosophische übergeht und dann ins absolute Wissen übergeht, was die Religionskritiken von Feuerbach und Marx vorbereitete. | <http://wokeinsististeins.blogspot.de/>

22:00 UBRadio Salon #323

2-hours of live experimental/electronic/noise/collage/improv by the folks who bring you Big City Orchestrae & UBUIBI (www.ubuibi.org). Net-cast on DFM Radio Television International (www.dfm.nu), 23 March 2014 / w/special guests: BRIAN LUCAS, MARK PINO + SHEILA BOSCO / eme: “323”

00:00 Nachtmix

MONTAG, 13.06.2016

06:00 Solid Steel

<http://solidsteel.ninjatune.net>

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,o

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye 'li kadinlarin kanali.

10:00 Anti(Ra)²dio

Wdh. vom Vortag | studiof@fsk-hh.org

12:00 Musikredaktion

14:00 Contrapunctus

Autorenlesung von Michael Götting aus dem Mai in der Schanzenbuchhandlung: “Indigo leidet seit ihrer Kindheit unter den Symptomen einer rätselhaften Krankheit, deren Ur-

sprung sich die Ärzte nicht erklären können: Sie fällt in Ohnmacht und jeder dieser Anfälle entführt ihr Bewusstsein in eine Welt, in der kollektive Erinnerungen die Wirklichkeit bestimmen. Rutha-Pong steht vor einer schweren Entscheidung: Wird sie Olaudah, den Vater ihres Sohns, nach dessen Ha strafe wieder in ihr Leben aufnehmen oder wird sie sich für ihren Freund Habibi entscheiden? Habibi hat eine besondere Gabe: Im Schweigen der Anderen erkennt er, was die Menschen zutiefst miteinander verbindet.” (Michael Götting - Contrapunctus – Roman) | <http://ow.ly/kmgq300qu2z>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive

Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

Di cult Music For Di cult People is a weekly programme about all kinds of music below the radar: from Electronic to Noise to Experimental and inbetween. We have no journalistic approach to document a special scene of music in an objective way. It's all about the music and sounds that we like. Di cult Music is an association of people who are organising concerts, DJing, making and releasing music. Past episodes and playlists are available on Mixcloud (mixcloud.com/di-cultmusic) Tune in, drop out!

19:00 Info

20:00 recyclingexperimental

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen emenabends gibt es regelmäßig um 22 oder 23 Uhr die einstündige Musiksendung „AUSFLUG“ mit Jetzmann.

Die Musikauswahl wird u.U. vom ema des Abends, von interessanten (Konzert)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen Geschmack des Moderators bestimmt.

00:00 Music by the night

Den musikalischen Künsten

DIENSTAG, 14.06.2016

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

10:00 Musikredaktion

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 | quergelesen@querfunk.de

13:00 Die ganze Platte

14:00 Indian Vibes

16:00 Mrs. Pepsteins Welt

>im neonlicht trocken deine tränen nicht< Austauschsendung von Radio Blau | <http://mrspepstein.blogspot.com>

17:00 Refugee Radio Network



Mit RRN glauben wir, dass die Ermutigung zu Menschenrechten Kulturen und Menschen verbindet, dass durch kreative Geschichten positive Veränderungen in der Welt erwirkt werden können. Durch das praktische von Sendungen auf Radiostationen und die Bereitstellung über digitale Plattformen, wollen wir Menschen einladen mit ihrer Stimme einen Beitrag zu leisten um eine besser vernetzte, besser informierte und emphatische Welt zu schaffen. | refugeeradionet@gmail.com | <http://refugeeradionet.weebly.com>

19:00 Info Latina

20:00 Parlons-En

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora.

22:00 Stash

<http://stash-radio.de/>

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

vom Generalstreike bis zur generalisierten Selbstverwaltung

MITTWOCH, 15.06.2016

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Inkasso Hasso

"Sofort hatte ich das Gefühl eines der bedeutendsten Menschen, die mir je entgegengetreten sind", erinnerte sich Eodor Adorno an seine erste Begegnung mit Walter Benjamin. Ein zweistündiger Nachtrag zum 75. Todestag Benjamins. | <http://radiocorax.de>

12:00 Upsetting Station

Die letzte Sendung vom Band

14:00 17grad

Zum genehmen Nachmittag | redaktion3@fsk-hh.org

15:00 TBA

the nest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive

Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 aufgeladen und bereit

silence can break your heart

Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking! Kontakt: mw@aufgeladenundbereit.com
Playlists: <http://www.aufgeladenundbereit.com>

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus. | http://piradio.de/programm/sendung/11247.html#Pi_Radio-Berliner-Runde-Radia_Obskura

20:00 Bühnenworte

21:00 Vorlese - Aus Kultur, Politik und Wissenschaft.

redaktion3@fsk-hh.org

22:00 GumboFrisstSchmidt

wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt.

23:00 GumboFrisstSchmidt: Nachtschleifer

unser monatlicher technoider Nachtschli mit wechselnder Stammbesetzung! | <http://www.gumbofrisstschmidt.de>

DONNERSTAG, 16.06.2016

09:00 Loretta Leselampe

12:00 Siesta Service

redaktion3@fsk-hh.org

13:00 Es raschelt um die Lippen

Aus dem Abendprogramm

14:00 Free Wheel

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English. Broadcast every 3rd urdsday a ernoon from 14:00-16:00 and every 4th urdsday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy! | <http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL>

16:00 Redaktion3: open

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio Magazin

Zweistündiges Punk- und Hardcore-Magazin mit Neuigkeiten, Klassikern, Unbekanntem ... gespielt mit Konzerthinweisen und verpackt in Chaos und Leidenschaft! Special Guest u.a.: Jimmi! | <http://mondobizarro.de>

19:00 Güncel Radyo

Info

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 knospt

00:00 metronight

FREITAG, 17.06.2016

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Hopo Express # 6: Studienreform - Wirklichkeit und Utopie

Viele Hochschulen haben sich im Zuge der 68er zu Masseneinrichtungen entwickelt und damit erst breiteren Schichten den Zugang zu höherer Bildung ermöglicht. Seit einiger Zeit und für die Zukunft im verstärkten Maße fällt jedoch eine gegenläufige Tendenz auf. Hochschulen wollen wieder mehr Elite sein. Im Run auf Exklusivität zählen immer weniger der Bildungsanspruch oder die Qualität der Forschungsziele. Alles dreht sich um Kennzahlen und darum wer wie oft zitiert wird, denn nur so kann „Exzellenz“ auch festgestellt werden. Demgegenüber steht das Ideal eines freiheitlichen, am Gemeinwohl orientierten Studiums, einer Utopie der in dieser Sendung nachgegangen werden soll. | <http://CAMPUSWIESE.DE/HOPOEXPRESS>

10:00 Radiobücherkiste

Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Solid Steel

14:00 LPG (A) - Löwenzahn

Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Anti(Ra)dio

20:00 Soul Stew

„Soul Stew“ präsentiert seit nun schon über 16 Jahren begeisternde Musik aus dem großen Umfeld des Soul - von den Anfängen im Gospel über 60er Sound (Northern Soul) bis hin zu Modern Soul und - dem heutigen - R&B. Aktuelle „soulful“ Sounds aus House, Hip Hop oder 2-Step gehören dazu. Uns interessieren dabei Bezüge der unterschiedlichen Stile zueinander - z.B. Sampling, Antwortsongs, Überarbeitungen. Darüber gibt es inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Genre. Das betrifft z.B. aktuelle Vermarktungsstrategien, heutige finanzielle und rechtliche Situation alter Soul-Helden, Rassismus und Auseinandersetzung mit Produktionsweisen. Aktuelles unter: <http://orgienpost.de/topics/music-please/soul-stew-radio-show/>

22:00 klingding

Sendung für aktuelle improvisierte, akusmatische und komponierte Musik; lokale Aufnahmen; CD Reviews; Musikästhetik; neuere Geschichte.

Diskussionen über den gegenwärtigen Musikbetrieb und das Kreativgeklüngel mit und ohne Studiogäste. Themen und Tracks der aktuellen Sendung sind lesbar auf: www.hierunda.de/klingding.html

00:00 Electronic Jam

SAMSTAG, 18.06.2016

12:00 Café com leite e pimenta

cafeleitepimenta@aol.de

14:00 Raumheld*innen

16:00 Haymatlos

Haymatlos Nr. 34 Musik und Themen aus Kleinasien, vom Balkan, dem Orient und aus dem Nahen Osten. | <http://www.haymatlos.net>

18:00 Multiplication de l'Amusement

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft -
Viel NSU

20:00 ASIO Overload

22:00 rewind! [<<]

Bass und Breakbeatradio mit Gästen live im Studio. Infos und alle Sendungen auf www.rewind-radio.de. Let's get funky, let's get BASS.

SONNTAG, 19.06.2016

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 das brett

brett@fsk-hh.org

15:00 Tirons sur les Cadrans!

der salon von statt_teil(e)_radios

17:00 Anti(Ra)²dio

20:00 No Name No Shame It's Just A Game

wie immer grrrzl representing female rap. außerdem elektronisches gebimmel. have fun enjoy your free radio. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://feministhiphop.blackblogs.org/>

22:00 Monomal & Muttermahl TV

Wir begrüßen das Gängeviertel !!!

00:00 Nachtmix

MONTAG, 20.06.2016

06:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match 'the broadest beats'.

Matt Black and Jonathan More (aka Coldcut) started out on London's pirate KISS FM radio station with separate shows but then joined forces to present Solid Steel in 1988, a few years before the station finally went legal. In the early 90's they were joined on a regular basis by PC, shortly followed by Strictly Kev, for the two hour mix marathons. DK jumped on board in 1997, quickly rising to become producer and in 2000 the show enjoyed a spell on BBC London. In 2004 J Mountain joined the ranks and the show continued airing a diverse selection of guest mixes along with the occasional special interview. Solid Steel has spread it's wings, going on to broadcast in over 30 stations around the world, spawned a mix CD series and club nights.

the podcast has already reached over a million

blurred edges
blurred edges
blurred edges
blurred edges
blurred edges
blurred edges
blurred edges
blurred edges
blurred edges

Festival für aktuelle Musik Hamburg
3. - 19. Juni 2016
www.blurrededges.de

Alle Konzerte aktueller Musik in den folgenden 349 Tagen unter:
www.vamh.de



downloads and new members Ruckus Roboticus, Cheeba, Boom Monk Ben and DJ Moneyshot step up in 2009 to expand the line up. Now we also enter a new phase with videocasts and other assorted AV projects, something that Coldcut have pioneered for nearly as long as the radio show.

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye 'li kadınların kanali.

10:00 das brett

wiederholung der sendung vom vortag aus dem studio f

12:00 Zonic Radio Show

ematisch frei zwischen Musik, Literatur und Kunst. | <http://www.zonic-online.de/index.php?radio>

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der "Jenseits der Geschlechtergrenzen" - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>

15:30 Die Schimmelreiter von Husum

Austauschsendung von FRC Husum | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive

Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

20:00 recyclingexperimental

23:00 AUSFLUG

redaktion3@fsk-hh.org

00:00 Music by the night

Den musikalischen Künsten

DIENSTAG, 21.06.2016

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

10:00 Musikredaktion

12:00 Quergelesen

quergelesen@querfunk.de

13:00 Die ganze Platte

14:00 She Dada Sessions:

Dada, Körper und Frauen III

Am 11./12.3.2016 fand in Zürich ein Kongress zur weiblichen Perspektive von und zu Dada statt. Wir senden Ausschnitte aus den Vorträgen. Mit

freundlicher Genehmigung der Vortragenden und OrganisatorInnen. Viele Dadaistinnen thematisierten in ihren Werken ihr soziales und biologisches Geschlecht: So machte etwa die New Yorker Performerin Elsa von Freytag aus ihrem Körper ein Kunstwerk; die Berliner Künstlerin Hannah Höch rückte der Neuen Frau mit der Schere auf den Leib; die Zürcher Dadaistin Emmy Hennings inszenierte ihren Körper vor der Kamera; und die Pariser Künstlerin Suzanne Duchamp verließ Mann und Frau abstrahierte Körper. Ausgewiesene Forscherinnen aus dem In- und Ausland ergründen in ihren Inputs (auf Deutsch und Englisch) die Darstellungen und Zurichtungen des Körpers aus weiblicher Perspektive. Während Elza Adamowicz (London) in ihrer Einführung am Freitag, 11. März, allgemein über die Repräsentation des Körpers in Dada spricht, richten Irene Gammel (Toronto), Ruth Hemus (London), Karoline Hille (Ludwigshafen) und Christa Baumberger (Zürich) am Samstag, 12. März, ihren Blick auf die vier Exponentinnen aus New York, Berlin, Zürich und Paris. Ein performatives Resümee präsentiert das Künstlerinnenduo Knuth und Tucek. Moderation: Adrian Notz, Cathérine Hug, Ina Boesch. Konzept: Ina Boesch | <http://www.jorinde-rezniko.de>

16:00 Sexy Kapitalismus

Eine Austauschsendung vom FRS - Freies Radio für Stuttgart. | <http://www.sexykapitalismus.com/radio.php>

17:00 Musikredaktion

19:00 Info Latina

20:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf

Magazinsendung zur Auseinandersetzung mit Arbeit und Kapital | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Scorcher.FM

Euer Hamburger Reggaeradio - Scorcher.FM wird Euch diesen Monat einen weiteren Produzenten für UK Dub und Roots vorstellen. Kontakt: scorcher.fm@gmx.de

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

vom Generalstrike bis zur generalisierten Selbstverwaltung

MITTWOCH, 22.06.2016

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Kaffeehausdilettant*ⁿ

D[*] Dilettant[*in] übt eine Sache um ihrer selbst willen aus [...] Dabei mag er[*sie] durchaus vollendete Kenntnisse und Fertigkeiten erlangt haben." --Wiki

Manchmal fachkundig, manchmal nur neugierig, häufig experimentell und immer mehr Probleme als Lösungen findend, nähern sich die Kaffeehausdilettant_innen spannenden, komplizierten, kontroversen Themen an.

12:00 Soul Stew

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Bühnenworte

Das Theatermagazin der Redaktion 3. Wiederholung der Sendung vom 3.Mittwoch im Monat | buehnenworte@web.de

15:00 TBA

the best in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 TimeOut - This Is Pop No.55

Heute werden wieder - unter dem Motto This Is Pop - neue Alben vorgestellt. Zwei Stunden gefüllt mit (Post)Punk, New Wave, Indie, Gitarrenpop, Balkanbeats und was sonst noch passt, z.B. Konzerthinweise.

19:00 Radia Obskura

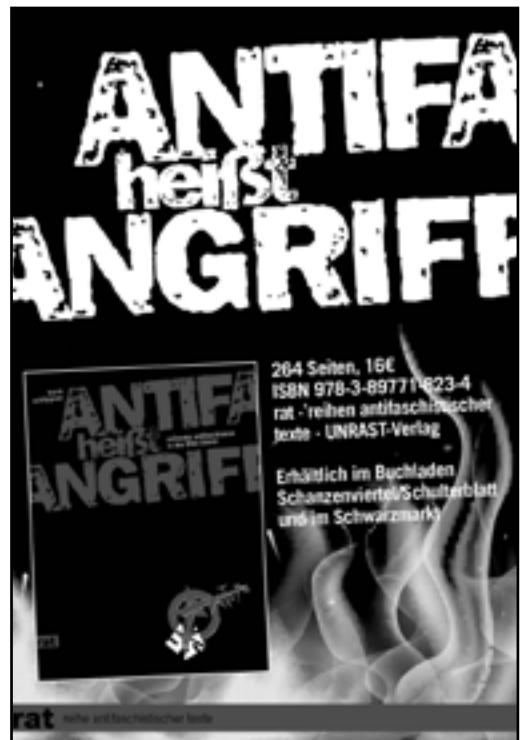
20:00 asozial aus der Reihe tanzen

“Der AK kritische Asozialität setzt sich mit der Konstruktion des „asozialen“, der historischen Verfolgung und ihrer Kontinuität bis in die Gegenwart und der Annäherung an das Phänomen der positiven Aneignung des „asozialen“ auseinander. Die hieraus entstandene Veranstaltungsreihe ist ein Versuch, verschiedene Aspekte des „vergessenen“ etwas anzureißen und eine Debatte hierüber anzustoßen.“ Selbstbeschreibung des blogs einer Hamburg'schen Veranstaltungsreihe, die wir somit begonnen haben, zu dokumentieren.

<http://ow.ly/b4n3300qwmX>

22:00 fiction for fairies & cyborgs

tales and theory from a queer feminist femme's point of view Eine Lese-Sendung - kritisch, trahig und strahlend.



Hallo?! FSK braucht euch!*



09:00 Anti(Ra)dio

collected by friday

12:00 Siesta Service

13:00 Ironie & Sarkasmus statt Haltung | Der Witz der Postideologie | Identität und Querfront |

Eine Beschreibung linker Zustände in einer Sendung von Radio Frei (Erfurt). | <http://www.radio-frei.de>

14:00 Betreutes Träumen

Sigmund Freud's Werk "Die Traumdeutung" in Begleitung psychedelischer minimal+elektro Klänge. | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Wilde Welle - das Kinder-&Jugendradio

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

mal sehen was der Sommer so bringt.... wir schauen mal durch die Festival-Angebote des Sommers... z.B. Remagen, dort gibt es bis zum 10.7. die Ausstellung "Genese Dada - 100 Jahre Dada Zürich"... in Barcelona bis zum 25.9. "Punk. It's Traces in Contemporary Art" im MACBA und auch in Hamburg laufen interessant bzw. verstörende Ausstellungen sowohl in den Deichtorhallen Ken Schles/Je rey Silverthorne/Miron Zownir und in der Kunsthalle, in der die rumänische "Grande Dame der Konzeptkunst", so das Magazin Art, Geta Bratescu mit einer Retrospektive gewürdigt wird.

19:00 Güncel Radyo

Info

20:00 FREE WHEEL

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English.

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople: dig-a-tape

metroA + metroB + deine Villa + Miss van der Rohe + Das Motiv + Djimi + Franko + guests | <http://www.metroheadmusic.wordpress.com>

00:00 metronight

FREITAG, 24.06.2016

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Kontroverser Kommunismus

Das Wortgefecht zwischen dem Skeptiker und dem Agitator erstreckt sich über mehrere Runden und ist nicht inszeniert. Es soll die Frage erörtern, was "der Kommunismus" genau ist, und ob der Be-

gri (vor dem Hintergrund der mit ihm verbundenen Geschichte) überhaupt noch geeignet ist, um wünschenswerte Alternativen zu beschreiben - oder ob er nicht eigentlich auf den Müllhaufen der Geschichte gehört.

Das Schöne daran ist, daß beide Referenten ebenso philosophisch beschlagen sind wie sie ein gerüttelt Maß Realitätssinn mitbringen, sodaß kein infantiler Showdown zu erwarten ist; im Gegenteil: Die ganz sensiblen Punkte werden nicht ausgespart, sondern herauszuarbeiten versucht. Und beide haben wichtiges zu sagen - sonst hätten wir es nicht mit Dialektik zu tun." Eine Sendung von Sachzwang FM / Querfunk Karlsruhe aus dem November des vergangenen Jahres. | <https://www.freieradios.net/73725>

10:00 Bei den Untüchtigen im Golem las

Esther Bejarano aus ihrer Biographie

Mitschnitt live aus dem Golem vom 24. Mai 2014. »Ich habe viel Glück in meinem Leben gehabt, ein ganz großes Glück, ein unheimliches Glück.« Dies sagt eine Frau von sich, deren Eltern und Schwester von den Nationalsozialisten umgebracht wurden; die selbst die unfassliche Grausamkeit des Vernichtungslagers Auschwitz er- und überlebt hat: Esther Bejarano. Seit mehr als dreißig Jahren ist sie eine Kämpferin gegen das Vergessen, die ihre Geschichte an Schulen erzählt und mit den Mitteln der Musik leidenschaftlich gegen jede Art von Intoleranz angeht. Esther Bejarano wurde am 15. Dezember 1924 in Saarlouis als Esther Loewy geboren. Als Tochter eines Oberkantors verschiedener jüdischer Gemeinden wurde sie 1941 im Zwangsarbeitslager Neuendorf bei Fürstenwalde/Spree interniert und am 20. April 1943 mit allen anderen Insassen des Arbeitslagers und weiteren über 1000 jüdischen Menschen nach Auschwitz deportiert. Sie überlebte Auschwitz als Musikerin im weiblichen Häftlingsorchester, dem sogenannten »Mädchenorchester von Auschwitz«. Von Auschwitz nach Ravensbrück verbracht, konnte sie auf einem der folgenden Todesmärsche entgehen. | <http://golem.kr/?p=5424>

12:00 Solid Steel

<http://solidsteel.ninjatune.net>

14:00 Reflektionen.../ Refractions

Wie politisch die Kunst, wie kunstvoll das Politische?

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive

Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap
Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Anti(Ra)²dio
redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Radio Gagarin

Und weiter sind wir auf der Suche nach Musik entsprechend dem „fortgeschrittenste(n) Stand der technischen Verfahrensweise“ (Adorno). Scherz.
| <http://www.jetzmann.de>

22:00 Flying Frontiers

SAMSTAG, 25.06.2016

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Akonda

17:00 Biff Bang Pow 60's Radio

Tune In, Turn On, Freak Out: Jeden 4ten Samstag im Monat: Musik aus dem Untergrund und den Rumpelkammern der 60s, genauer gesagt Garage Punk, Beat & Psych. | <http://biffangpow60s-radio.blogspot.de/>

18:00 SkaTime FS-Ska

SkaTime präsentiert einmal im Monat Neuerscheinungen, Klassiker und Konzerthinweise - nicht nur aus den Bereichen Latin-Ska, 2-Tone und Trad. Ska.

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

19:30 Antifa Info
antifainfo@fsk-hh.org

20:00 Staatliche Hochschule für VierViertel Kunst
Ablegen

23:00 The Rambler

SONNTAG, 26.06.2016

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 17grad

15:00 Support your local squat
studiof@fsk-hh.org

17:00 Time of the "Gypsies"

Nach langer Absentierung ist ToG zurück im FSK. Mit neuen Themen und alten Problemen. Realisierung und Moderation: Roma Community Action Group - für Roma Solidarität!

20:00 Unpeeled!

Eine Sendung inspiriert von John Peel, dem ein-

sozialistischer-plattenbau.org
label & mailorder



acid, breakcore, cutup, downtempo, drones, dub, dubstep, grime, electro bass, bassline, electronica, electronics, experimental, footwork, juke, trap, gabba-house, speedcore, glitch, grind-core, hardcore, hiphop, house music, idm, jazz, jungle, d1fb, happy hardcore, krautrock, kosmische musik, mashups, oral & spoken words, pop 7, ragga, reggae, rock, punk, avantgard, roots, skwee, tekno, noise by various artists on vinyl, tape and cd and something little to read too!



ussreichsten DJ der Radio Geschichte.
Mr Steed und Dr Peelgood kreieren einen peeles-
ken Mix fast aller Stilrichtungen für Euch...Track-
lists & Download der Sendungen auch auf www.unpeeled.de. Weitere Infos ebenso unter www.facebook.com/fskunpeeled. Mehr über John Peel: https://de.wikipedia.org/wiki/John_Peel

22:00 Blues Explosion

00:00 nokogiribiki

infos zur sendung: <http://nokogiribiki.tumblr.com/>

02:00 Nachtmix

MONTAG, 27.06.2016

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,o

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei -
Türkiye 'li kadınlarin kanali. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 17grad

Wdh. vom Vortag | www.17grad.net

12:00 Musikredaktion

14:00 Logik der Unterscheidung:

Zehn Thesen zu Kunst und Politik

Die Untüchtigen aus dem Golem mit einem Vortrag von Michael Hirsch: "Viele befürworten die Ästhetik subversiver Gesten gegenüber der bestehenden Gesellschaftsordnung. Aber auf welcher Vorstellung beruht diese Ästhetik? Und warum ist das Bedürfnis, künstlerische Werke anhand politischer Modelle zu beschreiben, so stark? Mit zehn Thesen zu Kunst und Politik plädiert Michael Hirsch für eine kritische Neubewertung der Sympathie für künstlerische Subversion." (Text stammt von den Untüchtigen) | redaktion3@fsk-hh.org | <http://golem.kr>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

Past episodes and playlists are available on Mixcloud (mixcloud.com/di_cultmusic) Tune in, drop out!

19:00 Info

20:00 recyclingexperimental

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen Abends gibt es regelmäßig um 22 oder 23 Uhr die einstündige

Musiksendung „AUSFLUG“ mit Jetzmann.

Die Musikauswahl wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen Geschmack des Moderators bestimmt.

00:00 Music by the night

Den musikalischen Künsten

DIENSTAG, 28.06.2016

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

10:00 Musikredaktion

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Die ganze Platte

14:00 Refugee Radio Network

<http://refugeeradionet.weebly.com>

16:00 Tipkin

Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig. | <http://public-ip.org>

17:00 Neue Musik aus China

19:00 Info Latina

20:00 Zikkig

21:00 Antisemitismus von Links - Die Explosion des globalen Antisemitismus XXIII

In der letzten Sendung waren wir noch einmal auf den jüdischen Selbsthaß und das antisemitische Bedürfnis, welches sich daran befriedigt „nützliche Idioten“ für den Antisemitismus zu bekommen, eingegangen. Da die Linke als Ganze nicht – wie es manchmal scheint – in einem Paralleluniversum sozialisiert ist, wird nun noch einer von A.L. Gilman nachgegangen, wonach dem Selbsthaß eine Sprachzerstörung zur Anpassung an die feindliche Umgebung korrespondiert und insgesamt rezeptionsgeschichtlich auch bis in das linke Bewußtsein hinein reicht. Damit wollen wir eine geschichtliche Betrachtung linken Antisemitismus vorbereiten, die eine immanente Kritik ermöglicht. | <http://gegenantisemitismus.blogspot.de/>

22:00 Folk Special

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

vom Generalstrikte bis zur generalisierten Selbstverwaltung

MITTWOCH, 29.06.2016

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Logik der Unterscheidung: Zehn Thesen zu Kunst und Politik

siehe am Montag, 14.00 Uhr bei den Untüchtigen

12:00 Blues Brew

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Antifaşist Gençlik - Migrantische Antifa-Selbstorganisation im Deutschland der frühen 90er

Lesung: Im Antifa Enternasyonal Café war Çağrı Kahveci im Februar zu Gast, der am 2014 erschienen Buch über die Antifa ist (Antifa) Gençlik mitgewirkt hat. | <http://ow.ly/qdVd300qzUu>

15:00 TBA

the nest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Gutzki

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 Apartmenthaus A

21:00 Zwei Stimmen im Fummel



Die beiden etwas überreifen Damen der Hamburger Stimmtravestie feiern mit Peter und Paul deren

widerstand gegen die schlafgewalt.



vielviel koffein

Maikäferbund fürs Leben, und lassen es sich nicht nehmen ihrer Wollust direkt vor dem Mikrophon mit einem othen Sachsen-Dreier zu frönen! Und das ganze im neuen Studio des FSK! Da kann es nur heißen mit Kanonen auf Elefanten zu schießen oder wie Petronella letzthin so schön zu Go-Mizunoo sagte: Die sind doch nicht ganz dicht! „Roque de los Muchachos!“ rufen da die beiden Honorarpräsidentinnen des Staates Hatay, Blessless Mahoney und Didine van der Platenvlotbrug | <http://www.homomedia.de/uni-vortrag-von-didine-und-blessless/>

23:00 Musikredaktion

DONNERSTAG, 30.06.2016

09:00 Kleiner kommunistischer Kiosque

Eine Gesprächsrunde aus dem Jahr 2007.

12:00 Siesta Service

13:00 Wutpilger Streifzüge

Aus Weimar | <http://spektakel.blogspot.de/>

14:00 "Schlaflos in Tel Aviv"

Lesung aus dem gleichnamigen Erzählungsband von Chaim Noll im Mai in Hamburg. | <http://ow.ly/8s45300qAUj>

16:00 Redaktion3: open

17:00 Musikredaktion

19:00 Güncel Radyo

Info

20:00 "Die Neuausrichtung der Erziehung nach

Auschwitz in der Einwanderungsgesellschaft."

Mai Ausgabe der Sendung von Das Brett mit der Autorin Rosa Fava zu ihrem Buch obigen Titels in einem zweiten Studiogespräch und als Abendwiederholung. | <http://ow.ly/3Yev300qBsm>

22:00 Nerd Derby

00:00 metronight

**Übrigens
schalten wir
am 3. Juni um
20.00 Uhr um,
so daß wir ab
dem Zeitpunkt
aus dem Gänge-
viertel senden.**

Besten Gruß

Termine & Adressen

Freie Sender Kurs

Alle Freie Sender Kurse, am 2. Samstag eine geraden Monats, finden im FSK der Freien Sender-Kombi, das allgemeine Einführungsseminar für alle Neuen und in der ersten, zweiten, dritten, vierten, fünften, sechsten, siebten, achten, neunten, zehnten, elften, zwölften, dreizehnten, vierzehnten, fünfzehnten, sechzehnten, siebenzehnten, achtzehnten, neunzehnten, zwanzigsten, einundzwanzigsten, zweiundzwanzigsten, dreiundzwanzigsten, vierundzwanzigsten, fünfundzwanzigsten, sechsundzwanzigsten, siebenundzwanzigsten, achtundzwanzigsten, neunundzwanzigsten, dreißigsten, einunddreißigsten, zweiunddreißigsten, dreiunddreißigsten, vierunddreißigsten, fünfunddreißigsten, sechsunddreißigsten, siebenunddreißigsten, achtunddreißigsten, neununddreißigsten, vierzigsten, einundvierzigsten, zweiundvierzigsten, dreiundvierzigsten, vierundvierzigsten, fünfundvierzigsten, sechsundvierzigsten, siebenundvierzigsten, achtundvierzigsten, neunundvierzigsten, fünfzigsten, einundfünfzigsten, zweiundfünfzigsten, dreiundfünfzigsten, vierundfünfzigsten, fünfundfünfzigsten, sechsundfünfzigsten, siebenundfünfzigsten, achtundfünfzigsten, neunundfünfzigsten, sechzigsten, einundsechzigsten, zweiundsechzigsten, dreiundsechzigsten, vierundsechzigsten, fünfundsechzigsten, sechsundsechzigsten, siebenundsechzigsten, achtundsechzigsten, neunundsechzigsten, siebenzigsten, einundsiebzigsten, zweiundsiebzigsten, dreiundsiebzigsten, vierundsiebzigsten, fünfundsiebzigsten, sechsundsiebzigsten, siebenundsiebzigsten, achtundsiebzigsten, neunundsiebzigsten, achtzigsten, einundachtzigsten, zweiundachtzigsten, dreiundachtzigsten, vierundachtzigsten, fünfundachtzigsten, sechsundachtzigsten, siebenundachtzigsten, achtundachtzigsten, neunundachtzigsten, neunzigsten, einundneunzigsten, zweiundneunzigsten, dreiundneunzigsten, vierundneunzigsten, fünfundneunzigsten, sechsundneunzigsten, siebenundneunzigsten, achtundneunzigsten, neunundneunzigsten, hundertsten, einhundertsten, zweihundertsten, dreihundertsten, vierhundertsten, fünfhundertsten, sechshundertsten, siebenhundertsten, achthundertsten, neunhundertsten, tausendsten.

Anbieterinnengemeinschaft des FSK

Immer am ersten Donnerstag im Monat.

FSK-Redaktionen

Musikredaktion

Treffen am letzten Mittwoch im Monat (um 20.30 Uhr).
Adresse: FSK-Musikredaktion, Valentinskamp 34a - 20355 Hamburg,
außerdem Kontakt über: musikredaktion@fsk-hh.org
GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie)

Treffen an jedem ersten Mittwoch im Monat in der
Mutter, Stresemannstr. Kontakt über gutzki@fsk-hh.org

Redaktion 3:

Treffen am ersten Dienstag im Monat um 21.00 Uhr im FSK;
Kontakt über: redaktion3@fsk-hh.org

Info-Redaktion:

Treffen jeden 3. Mittwoch um 20.30 Uhr im FSK,
Kontakt über: inforedaktion@fsk-hh.org.

Studio F:

Treffen am dritten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr im
Centro Sociale, Kontakt: studiof@fsk-hh.org

Transmitterredaktion:

Kontakt über: transmitter@fsk-hh.org

Webredaktion:

Kontakt über: webredaktion@fsk-hh.org

Jingleredaktion:

Kontakt über: jingle@fsk-hh.org

Radiogruppen

Uni Radio/ Academic Hardcore:

Kontakt über: uniradio@fsk-hh.org

Radio Loretta:

Treffen am dritten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr;
Kontakt über: loretta@fsk-hh.org

Radio St. Paula:

Für Frauen. Kontakt über: mail@radiostpaula.de; www.radiostpaula.de

Stadtteilradio:

Kontakt über: stadtteilradio@fsk-hh.org

projekt_r:

Kontakt über: projekt_r@fsk-hh.org

Arbeitsgruppen

Technik und Computer AG

Treffen und Sprechende Mittwoch um 18 bis 20 Uhr im FSK
Kontakt über: technik@fsk-hh.org

Büro-AG

Kontakt über: bag@fsk-hh.org

Geschäftsführungs AG:

Kontakt über: gag@fsk-hh.org

Kampagnen und Öffentlichkeits AG

Kontakt über: kampagne@fsk-hh.org

Impressum

Freie Sender-Kombi
Valentinskamp 34a
20355 Hamburg

Büro tagsüber

43 43 24

Telefax

430 33 83

eMail

postbox@fsk-hh.org

Studio 1

432 500 46

Studio 2

432 513 34

Info Fördermitglieder

432 500 67

Bankverbindung:

Hamburger Sparkasse
IBAN: DE 4320 0505 5012 2612 4848
BIC: HASPDE33

Auflage:

10 000

Werben im Transmitter

transmitcom@fsk-hh.org
transmitteranzeige@web.de
Preisliste auf Anfrage

Artdirection, Layout, Cover:

FKR

Druck:

Drucktechnik
Große Rainstraße 87, 22765 HH

Vi.S.d.P. Erhard Wohlgenannt
Preis: 50 Cent

Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:

Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum der
Abosender, bis sie der/dem Gefangenen persönlich
ausgehändigt worden ist. 'Zurhabenahme' ist keine
Aussage und nicht im Sinne der Vorbehalte. Wird
die Zeitschrift dem Gefangenen nicht oder
nicht vollständig ausgehändigt, so sind die nicht
ausgehändigten Teile, und insbesondere, an den
Abosender mit der Bitte um Rückgabe zu
übermitteln.

Werben im Transmitter

Preisliste auf Anfrage unter: transmitter@fsk-hh.org

Redaktionsschluss für den Transmitter

(Programmteil) ist immer der zehnte
(nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats.
Für die Einreichung der Beiträge ist der
Soll- und Fristenplan zu beachten. Die
Soll- und Fristenplan mit den Angaben haben
Sie auch an cag@fsk-hh.org. Bitte achtet auf folgende
Dinge: Bilder im Web höchstens 300x300 Pixel.
Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi
Auflösung) an transbild@fsk-hh.org senden. Bei
Fragen schreibt eine email an: transmitter@fsk-hh.
org. Redaktion chief@fsk-hh.org
Teil der Zeitschrift der/dem Gefangenen

Bei Fragen schreibt uns eine email an:

transmitter@fsk-hh.org

